Nr. 214. 35. Jahrgang. 2 S. Einzelpreis 15 ₰ Dienstag, den 24. Mai 1921. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4901.

Der einzige Ausweg.

MTB **Berlin**, 24. Mai. Von der Entente war bekanntlich vorgeschlagen worden, Deutschland solle zur Besserung der Lage in Oberschlesien Lebensmittel und Geld in die von Korfanty besetzten Gebiete senden. Dazu schreibt der „Vorwärts“: Wenn Polen Leute und Waffen schickt, Deutschland aber Lebensmittel und Geld, dann hat Korfanty alles, was er braucht. Ueberall in der Welt, auch in England, würde man begreifen, daß Deutschland zu dieser Zeit von Arbeitsleistung wenig Interesse hat. Deutschland hat kein Interesse daran, die oberschlesische Bevölkerung Not leiden zu lassen, noch an der Wiederherstellung der Ordnung durch die interalliierte Kommission Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Man wird daher sagen, daß sich ein Ausweg finden lassen werde, wozu aber auch die interalliierten Mächte beitragen müssen, indem sie in Oberschlesien sobald wie möglich wieder rechtmäßige Zustände herstellen.

Französisch-englische Annäherung.

GA **London**, 24. Mai. (Eig. Drahtb.) „Daily Chronicle“, das Organ Lloyd Georges, tritt in der beschlossenen Verwendung englischer Soldaten in Oberschlesien ein Zeichen der wiedererwachenden Übereinstimmung zwischen London und Paris. Die Alliierten müßten dafür Sorge tragen, daß ein deutsch-polnischer Krieg vermieden werde. Sie dürften daher nicht so lange warten, bis die Bewegung in Oberschlesien sich zu weit ausdehne. Es sei jetzt nicht mehr daran zu zweifeln, daß die Regierungen, die deutsche und die polnische, bezüglich der Grenzsperre in gutem Glauben handelten, aber wohl nicht die genügende Kontrolle über die lokalen Behörden besäßen, um dieses Ziel wirklich zu erreichen. Der einzig mögliche Weg sei daher eine dauernde Aufsicht der Alliierten.

Wenn die polnisch-französische Politik siegt ...

WTB. **Kopenhagen**, 23. Mai. (Drahtb.) „Politiken“ beschäftigt sich in einem Leitartikel ausführlich mit der Gewalpolitik, die Polen in Ostgalizien, Wilna und Oberschlesien angewandt hat, und fährt dann fort: Trotz Ostgalizien, Wilna und trotz Oberschlesien tritt die Warschauer Regierung als Anwalt für das Selbstbestimmungsrecht der Völker und den Vertrag von Versailles ein. Ministerpräsident Witosch suchte, zu beweisen, daß Oberschlesien ein polnisches Land ist. Wir wollen uns nicht mit Statistiken beschäftigen und uns nur an die allgemeine Tendenz der polnischen Politik halten, die sich in die drei Episoden gekennzeichnet wird. Auch diese Tendenz wäre, wie durch kein anderes Land, in der gegenwärtigen europäischen Politik die Grundlage zu ständigen Unruhen und neue Kriege gelegt. Wenn die polnisch-französische Politik siegt, dann ist die Zukunft Europas bedroht und unsicher, dann befinden sich in Europa heute mehr Konfliktsstoffe als im Jahre 1914.

Französische Parteinahme für die Polen

WTB **Oppeln**, 24. Mai. Im Kreise Kreuzburg sind unter den Gefangenen polnische Insurgenten aus Tschechochau festgestellt worden. Der Plebiszitkommissar in Gleiwitz, Rechtsanwalt Rastanke, beschuldigt in der „Schlesischen Volkszeitung“ den Kreiskontrolleur des Landkreises Tost-Gleiwitz, den französischen Obersten Borgé, der offensichtlichen Parteinahme für die Polen. Alle Bemühungen des deutschen Plebiszitkommissariats, bei den Polen wirksame Durchsuchungen nach Waffen in die Wege zu leiten, seien an dem Verhalten des Kreiskontrolleurs gescheitert, oder aber, wenn tatsächlich Durchsuchungen nach Waffen vorgenommen wurden, habe Oberst Borgé dafür gesorgt, daß seine Schützlinge die Waffen noch schnell vor der Durchsuchung wegschaffen konnten. So habe er einmal den Gemeindevorsteher Sorga in Ostroppe vor der bevorstehenden Durchsuchung gewarnt. Nur durch dieses Verhalten des Kreiskontrolleurs ist es den Polen des Kreises gelungen, sich Waffen von Waffen jeder Art und Munition für den Aufstand bereit zu halten.

Englisches Befremden.

WTB. **London**, 23. Mai. (Drahtb.) Wie Reuter erfährt, sprechen maßgebende englische Kreise ihr Erstaunen aus über die Meldung, die französische Regierung habe gefordert, daß in Berlin ein neuer Schritt unternommen werde, um die deutsche Regierung aufzufordern, den Einmarsch von Freiwilligen nach Oberschlesien zu verhindern. Der englische Botschafter in Berlin habe sich in dieser Frage schon verschiedene Male mit vielem Erfolg an die deutsche Regierung gewandt. Am 19. Mai habe die deutsche Regierung einen Aufruf erlassen, in welchem sie die Rekrutierung von Freiwilligen für den Kampf in Oberschlesien unter strengster Strafe verbietet. Heute habe sie in dieser Frage eine entsprechende Antwort auf die Note der Interalliierten Militärkommission vom 14. Mai erteilt. Reuter gibt diese Antwort im Wortlaut wieder und fährt dann fort: Es ist unnötig, zu sagen, daß man in London und Paris der Meinung ist, das Eindringen von Freiwilligen in Oberschlesien solle absolut verhindert werden, und das schlechte Beispiel Korfantys solle von den Deutschen nicht nachgeahmt werden.

Untersuchung durch internationale Gewerkschaftler.

WTB **Amsterdam**, 23. Mai. Der Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes in Amsterdam hat sich in seiner letzten Sitzung mit dem Aufstand in Oberschlesien befaßt. Nachdem der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Leipart, eingehend Bericht erstattet hatte über die polnischen Gewalttätigkeiten und deren Begünstigung durch die französische Besatzung, wurde beschlossen, daß der Internationale Gewerkschaftsbund eine aus Jouhaux, Williams-London und Timmen-Amsterdam bestehende Untersuchungskommission baldigst nach Oberschlesien entsenden die dort an Ort und Stelle in Gegenwart von deutschen und polnischen Gewerkschaftsvertretern Feststellungen für eine objektive Beurteilung der Frage vornehmen soll.

Polnische Lügenmeldung.

WTB **Berlin**, 23. Mai. (Drahtb.) Die Tendenzmeldungen Warschauer Zeitungen, nach denen bei den Zusammenstößen in der Gegend von Annaberg und Kanderzin die Teilnahme von deutschen Reichswehrangehörigen festgestellt worden sei, sind ebenso unwahr, wie alle früheren Meldungen gleicher Art, die systematisch von den Aufrührern und von polnischer Seite verbreitet werden. Es sei nochmals ausdrücklich festgestellt, daß sich nicht ein einziger Reichswehrangehöriger im oberschlesischen Abstimmungsgebiet befindet. Dagegen wurden gerade bei den Zusammenstößen in den vorgenannten Gegenden die Unterstützung der Insurgenten durch Angehörige polnischer regulärer Truppenteile und Kampfmittel der regulären polnischen Armee erneut und einwandfrei beobachtet.

Ausweisungen aus Warschau.

BB **Berlin**, 24. Mai. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „B. T.“ aus Warschau wurden sämtliche in Warschau weilenden Ausländer aufgefordert, binnen 14 Tagen die Stadt zu verlassen. Der Aufenthalt der Ausländer in anderen Städten Kongreßpolens wurde beschränkt.

Verschleppung von Geistlichen.

MTB **Breslau**, 24. Mai. (Drahtb.) Nachrichten aus Oberschlesien wissen zu melden, daß viele oberschlesische Pfarrer aus ihren Gemeinden verschleppt worden sind. In vielen Kirchen konnte kein Gottesdienst mehr abgehalten werden.

*

Unerhörte Behandlung der deutschen Gesandtschaft durch die Polen.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Warschau berichtet: Die deutsche Gesandtschaft in Warschau ist seit einer Reihe von Monaten Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit der polnischen Geheimpolizei. Der Sitz der Gesandtschaft, Piekna 17, wurde ständig von zwei Agenten in Zivil beobachtet; andere Agenten in Zivil folgten einzelnen Mitgliedern der Gesandtschaft auf ihren Wegen. Telephonische Unterhaltungen wurden abgehört. Die deutsche Gesandtschaft hat das polnische Ministerium des Auswärtigen auf diese Vorfälle bisher nur mündlich hingewiesen. Da sie sich aber in einer Weise vermehrt haben, die mit der Würde der Gesandtschaft unverträglich ist, überreichte der deutsche Geschäftsträger nunmehr dem polnischen Minister des Auswärtigen eine amtliche Mitteilung, die folgendes ausführt:

Es ist deutscherseits festgestellt worden, daß zwei Beamte der Warschauer Geheimpolizei die Beobachtung der deutschen diplomatischen Vertretung zu besorgen hatten (folgt Name und Identitätsnachweis der Beamten). Die Frechheit dieser Agenten erreichte jedoch ihren Gipfel, als sich am 17. Mai folgendes abspielte. Ein Individium der erwähnten Kategorie suchte die Frau des Portiers im Hause der Gesandtschaft auf und erkundigte sich bei ihr, zu welchen Stunden der deutsche Geschäftsträger auszugehen pflege, wer ihn besuche, wen er einlade usw. Dieselbe Persönlichkeit erschien am gleichen Nachmittag unter irgendeinem Vorwand sogar in die Büros der Gesandtschaft selber ein, wo sie jedoch erkannt und zunächst vom deutschen Geschäftsträger selbst über sein Vorhaben befragt wurde. Da der Agent sich weigerte, seine Legitimation vorzuweisen, veranlaßte der Geschäftsträger seine Abführung auf das Polizeikommissariat, wohin ihn ein Beamter der Gesandtschaft begleitete, und wo sich der Subjekt als ein gewisser Jan Dombrowski, Agent der Geheimpolizei Nr. 885, auswies und bekundete, daß er im Auftrage seiner Vorgesetzten gehandelt habe. Der deutsche Geschäftsträger hebt demgegenüber hervor, daß solche Vorgänge in der Geschichte der diplomatischen Beziehungen ungewöhnlich seien. Sie stünden in eklatantem Gegensatz zu der strengen und genauen Beachtung des Rechts der Exterritorialität, ohne welches die Ausübung der diplomatischen Aufgaben eine Unmöglichkeit sei. Der deutsche Geschäftsträger sieht sich daher veranlaßt, gegen die erwähnten Vorfälle scharfen formellen Protest einzulegen. Die angeführten Vorfälle müssen im übrigen den Verdacht entstehen lassen, daß die Untätigkeit der polnischen zuständigen Behörden hinsichtlich der seit Jahresfrist fortgesetzten Räumung der ersten Etage des Gesandtschaftsgebäudes durch die noch dort wohnhaften Privatleute sich durch Erwägungen der Warschauer Ochrana erklärt. Es werden in diesem Zusammenhang auch noch folgende Tatsachen der Verletzung der deutschen Gesandtschaft zuteilenden Exterritorialität in Erinnerung gebracht: die Verhaftung des Vizekonsuls Schilling und des Reichskommissars Stöcker im März dieses Jahres sowie die Verhaftung des Berichterstatters der Kölnischen Zeitung, Dr. Ullrich. Der Geschäftsträger bittet das Ministerium des Auswärtigen, ihn wissen zu lassen, ob alle Maßnahmen zur künftigen Sicherung der Exterritorialität geleistet werde, die der deutschen Regierung angesichts der dargelegten Tatsachen gebühre, und ihn wissen zu lassen, welche Maßnahmen gegen die Schuldigen getroffen worden seien.

Zum neuen Polenaufstand.

Von Dr. **Herschel**, Mitglied des Reichstags.

Oberschlesien steht in Flammen. Daß es Anfang Mai brennen würde, war nicht nur vorausgesehen, sondern sogar öffentlich vorausgesagt worden. Der Umfang und die planmäßige Vorbereitung des Aufstandes widerlegen schlagend die angebliche plötzliche Volkserhebung aus Erbitterung über die beabsichtigte Grenzziehung. Der 3. Mai als Tag der polnischen Konstitution war schon voriges Jahr das Signal zu großen Umzügen des polnischen Landvolkes, das bald in die deutschen Städte einzudringen versuchte, aber zurückgeschlagen wurde. Zum Teil gab es damals schwere Zusammenstöße und viele Verwundete.

Das Verhalten der Hohen Kommission widersprach ihrer Ankündigung, eine neue Freiheit und Gerechtigkeit ohne Unterschied der Sprache für die oberschlesische Bevölkerung zu bringen, wie sie beim Amtsantritt 1920 feierlich versprochen hatte. Wer ihre bisherige Stellung ruhig überprüft, muß zur Erkenntnis kommen, daß sie einseitig gegen die Deutschen vorgegangen ist. Zwar haben Engländer und besonders Italiener sich bemüht, unparteiischer zu sein, den Ton aber gaben die Franzosen an, vor allem der Präsident Leroud. Die Entfernung der grünen Sicherheitspolizei, die Auflösung der blauen, die unparitätische Zusammenstellung der neuen Abstimmungstruppe, der hermetische Schluß der „deutschen Grenze“ entgegen dem Friedensvertrage, da Oberschlesien bis zur Entscheidung der Hauptmächte doch zum Reiche gehört, umgekehrt das Offenlassen der polnischen Grenze, welches das Herüberwechseln von Banden und das Herüberschaffen von Waffen und Mannschaften aus Polen erlaubte, alles das war häufig Gegenstand deutscher Beschwerden schon vor der Abstimmung, aber ohne Erfolg.

Nur durch das passive Verhalten der Franzosen war der vorbereitende und nachträgliche Terror bei der Abstimmung möglich. Nur so konnten die ungeheuren Waffenlager in Oberschlesien errichtet werden, welche jetzt eine ganze polnische Insurgenten-Armee versorgen. Sie wurden nicht bemerkt, wohl aber jeder Deutsche schwer bestraft, der ein Jagdgewehr ohne Erlaubnisschein besaß.

Beim ersten Aufstand im August 1919 stellte die Reichswehr in vier bis fünf Tagen die Ordnung wieder her. Schon im Jahre 1920, während der Besetzungszeit, dauerte die Niederwerfung des zweiten Aufstandes fast acht Wochen. Dabei war doch Deutschland geschlagen und 1919 schon in der Entwaffnung begriffen, während 1920 drei siegreiche Hauptmächte mit allem modernen Kriegsmaterial in Oberschlesien versagten. Woran lag das? Soll es diesmal etwa ebensolange dauern, bis Ruhe und Ordnung wiederkehren, als im Vorjahre unseligen Angedenkens? Will man die Polen überhaupt im Lande lassen?

Die Entente hat die rechtliche Pflicht nach dem Friedensvertrag; und die sittliche nach dem ungeschriebenen Gebote der Menschlichkeit, den Aufstand zu unterdrücken. Eine amtliche Erklärung der Kommission schiebt den Polen mit Recht die alleinige Schuld an allem Unheil zu. Deutschland hatte sich sogar zur Hilfe erboten. Das wurde abgelehnt. Die Bevölkerung bewahrte sich jetzt in übermenschlicher Selbstverleugnung die

---

Drei Tage Sonnenschein.

Novelle von Victor Blüthgen.

(Nachdruck verboten.)

Der Doktor zeichnete mit dem Finger die Formen der Landschaft nach; sein Auge glänzte.

Die Mädchen blickten ihn voll Interesse, Rosa mit hingebendster Bewunderung an. „Was Sie sagen, könnte man immer gleich drucken lassen“, rief sie enthusiastisch.

Der Doktor lächelte. „Wir schreiben so viel, wir Journalisten“, erwiderte er, „daß wir nicht selten werden würden, wenn wir unsere Gedanken nicht gleich druckfähig einrichteten.“

„Haben Sie wirklich das Meer noch nie gesehen?“

„So wenig wie die Alpen, die einen ähnlichen Charakter tragen müssen.“

„Ich weiß nicht, mir ist diese Gegend immer teufelsk langweilig gewesen“, bemerkte der junge Borck.

Der Doktor sah ihn groß an. „Ja, es ist zu bedauern, daß man diese scheußliche Wasserfläche nicht mit Raps besäen kann; daß dieser magere Sand nicht einmal Kartoffeln zu erzeugen vermag. Diese ganze Gegend ist ein riesiger Fehler der Weltordnung; Sie haben mir die Augen geöffnet und ich danke Ihnen dafür. Beiläufig, kennen Sie Shakespeares Hamlet?“

„Ich habe ihn im Theater gesehen.“

„Es ist im ganzen ein langweiliges Stück: es wird zuviel darin gesprochen; abgesehen von sehr unsittlichen Dingen, welche darin vorkommen und die jeder verständige Mensch vermeidet, wie Mord, Totschlag und Vergiftung. Aber, unter uns gesagt: essen Sie gern Kaviar?“

Der Angeredete sah bei diesen Gedankensprüngen des Doktors ziemlich erstaunt aus. „Ja, aber wie kommen Sie darauf?“

„Sehen Sie, das hängt mit dem Meere zusammen. Sie wissen ja, daß der Kaviar von den Fischen kommt, welche sich in diesem traurigen Element dort aufzuhalten die Angewohnheit haben. Der Astrachan-Kaviar ist, glaube ich, der beste. Nicht so? Aber lassen Sie uns ein paar Schritte näher zum Strande gehen.“

Else trat wie absichtslos zu ihm heran. „Sie sind abscheulich bissig, Herr Doktor“, sagte sie leise.

„Aber wenn ich Ihnen nun sage, daß ich selber die Gegend etwas einförmig finde?“

„Dann ist mir das nur der betrübende Beweis, daß die Gewohnheit selbst die feinste Empfindung abzustumpfen vermag. Was ist das Erhabene anders, als die ideale Einförmigkeit, d. h. eine solche, deren Formen Riesen sind?“

Sie traten auf den feuchten Untersand, der wasserharte Beschaffenheit kaum den Eindruck des Fußes annahm. Vor ihnen drängte sich das feuchte Element in langen Streifen über den Sand, um dann zurückzuschlürfen, Schaum und Fragmente von Seegras zurücklassend, bis über die erste Flut sich die zweite drängte — klar wie flüssiger Kristall, mit eintönigem Rauschen und Zischen. Sie gingen den Strand ein Stück hinunter. Es war nicht viel zu sehen auf ihrem Wege; ein paar kleine weiße Muscheln lagen hier und da zerstreut, selten die halbe Schale einer größeren. Einmal stießen sie auf einen toten Schellfisch, den die Flut ausgestoßen hatte und dessen leere Augenhöhlen sie gespenstisch anstierten.

„Auch einer, der seinen Beruf verfehlt hat“, sagte achselzuckend der Doktor, indem er darüber hinschritt. „Er besaß gewiß einst keinen schlechten Geschmack und verdiente, von Menschen verspeist zu werden. Wer weiß, mit welchen schönen Lippen er in Berührung gekommen wäre. Jetzt ist er um dieses beneidenswerte Los betrogen.“

Else sah in sein bremendes Auge, das verlangend auf sie gerichtet war, und errötete. „Das beste ist, daß er nichts von seinem Unglück empfindet. Ein nicht empfundenes Unglück ist überhaupt keins.“

Als die Gesellschaft später wieder zu dem Ausgangspunkte ihrer Strandwanderung zurückkam, schlug der Doktor vor, die nächste Dünenhöhe zu besteigen, um einen Überblick zu erhalten. Viel war damit freilich nicht gewonnen, da der Hügel nur niedrig war. Als sie oben atmend still standen, sagte er plötzlich: „Ich habe eine Idee, meine Herrschaften. Wenn wir hier ein Denkmal zur Erinnerung an unser Zusammensein errichten könnten. Ich möchte dem Geschick für das Vergnügen, welches es mir in so angenehmer Gesellschaft bereitet hat, eine dauernde Anerkennung stiften. Etwa einen Stein, aber — da dergleichen hier nicht aufzutreiben ist, vielleicht am besten eine junge Kiefer, eingepflanzt und begossen von unserer Hand. Wahrhaftig, die Sache gefällt mir, je mehr ich sie durchdenke.“

„Es wäre himmlisch“, sagte Rosa und klatschte in die Hände.

„Der Einfall ist wirklich sinnig, Herr Doktor“, meinte Else, „aber woher nehmen wir den Baum? Und wird er auch hier fortwurzeln? Ich fürchte, der erste böse Sturm vernichtet unser Werk.“

„Lassen Sie den Sturm nur kommen, gnädiges Fräulein, und lassen Sie ihm wirklich die Zerstörung gelingen, — was schadet das? Es vergeht alles. Und wenn Pyramiden zehntausend Jahre und länger stehen, während der Name, den wir in die Rinde schneiden, vielleicht nach einem Jahrzehnt verschwunden ist, — was ist der Unterschied? Zehntausend Jahre und eine Minute, es sind beides Tropfen in der Ewigkeit. Überlassen wir die Dauer unseres Monuments dem Geschick. Aber wo finden wir den Baum? Irre ich nicht, so habe ich übrigens ein paar hundert Schritte unsern am Waldweg hinauf junge Stämmchen gesehen. Es müßte freilich jemand sich bindemühen. Ich würde mittlerweile die Erde mit einem Feuerstein aufgraben.“

Er sah fragend noch dem jungen Borck und nach Rosa hin.

„Ich weiß die Stelle, ich werde hingehen!“ sagte diese entschlossen. „Ich werde dich natürlich nicht allein gehen lassen“, fügte der galante Vetter hinzu, der einen Wink des Doktors aufgefangen hatte.

„Das ist durchaus unnötig; wir können uns auch ohne Herren helfen. Flora wird mit mir gehen.“ Sie faßte diese am Arm und sprang leichtfüßig mit ihr den Hügel hinab, konnte indessen natürlich nicht verhindern, daß der zärtliche Liebhaber ihr alsbald folgte.

„Jetzt wollen wir Paul und Virginie spielen, mein teures Fräulein“, sagte der Doktor mit etwas unsicherem Ton, indem er den dreien nachblickte, bis sie um die Ecke der Kiefern in den Weg einbogen und verschwanden. Er hätte innerlich auffauchzen mögen, daß die List so vollständig gelungen war; aber er hütete sich, anders als ganz unbefangen auszusehen. Er nahm sein Plaid von der Schulter und breitete es auf dem Boden aus. „Hier ist der Thron für meine Königin; geruhen Ew. Majestät sich niederzulassen, bis ich mir meine Schaufel vom Strande besorgt habe.“

„Ich hätte wohl eigentlich am besten gethan, mit den anderen zu gehen“, sagte Else, die mit ihrer Verlegenheit kämpfte.

„Warum?“ entgegnete er ruhig. „Sie würden die anderen durch Ihr Mitgehen schwerlich so glücklich gemacht haben, wie mich durch Ihr Bleiben.“

Er ging leise vor sich hinpfeifend den Hügel hinunter. Das Herz schlug ihm gewaltig, und er war trotz seines Glücks innerlich verzagt wie ein Kind. Warum hatte er eigentlich das Alleinsein mit ihr gesucht? Er wußte es selber kaum. Ihr nach so kurzer Bekanntschaft Erklärungen zu machen, — es wäre lächerlich gewesen. Es war mehr ein Instinkt, der ihn dazu getrieben, ein dunkles Gefühl, daß es wunderbar beseligend sein müsse, in dieser Einöde mit der Geliebten beisammen zu sein. Es war ihm, als müßten sie sich dadurch einander nähergerückt fühlen. Und vielleicht. — ja vielleicht! Er preßte die Hand gegen die Brust und sagte: „Still da drinnen!“

(Fortsetzung folgt.)

Ruhe. Die Hauptmächte tragen allein die schwere Verantwortung für alles, was noch kommt.

Wenn sie nicht bald Ordnung schaffen, gewinnt es den Anschein, als ob die Polen mit ihrer stillen Billigung „fertige Verhältnisse" schaffen wollen wie in Posen. Das mag wohl ein Zweck des Aufruhrs sein, obgleich der Erfolg zweifelhaft sein dürfte. Der andere ist sicher der, die Entscheidung der Hauptmächte über Oberschlesiens Schicksal moralisch zugunsten von Polen zu beeinflussen. Um so weniger darf die Entente nachgeben. Drei Hauptmächte dürfen nicht vor bewaffneten Banden kapitulieren.

Der Aufstand ist ein schwerer Schlag gegen das Selbstbestimmungsrecht des Volkes. Man hat dieses zwar auch in anderen Fällen von der Entente nicht beachtet gesehen. Nie aber wäre seine Verletzung so schwer, wie diesmal in Oberschlesien.

Die eigene Sicherheit der Verbündeten muß sie zum rücksichtslosen Einschreiten führen. Besonders die Italiener haben bereits schwere Verluste zu tragen, aber auch zahlreiche Franzosen sind schon getötet worden.

Alle Kulturnationen und sittlichen Mächte müssen ihre Stimme gegen das Furchtbare erheben, das nun in Oberschlesien Ereignis wird. Schon hat dort Teuerung und Knappheit der Lebensmittel eingesetzt. Hungersnot bedroht die Städte. Die Sicherheit von Leib und Leben, das Eigentum und die Ehre ruhiger Bürger sind gefährdet. Alles das geschieht, wie offen von den Polen verkündet wird, im Namen der Gewalt, in bewußter Auflehnung gegen den Willen des Volkes, der bei der Abstimmung mit Vierfünftelmehrheit gegen Polen entschieden hat.

Neben diesen unmittelbaren Folgeerscheinungen des Aufruhrs in dem unglücklichen Lande von Kohle und Eisen selbst, zeigen sich schon beunruhigende Fernwirkungen im übrigen Schlesien. Bereits ist die Kohlenversorgung von Breslau durch die Brückensprengungen und den Streik der Gruben ernstlich gefährdet. Die Stadt mußte Gassperrstunden einlegen, jetzt, wo es auf den Sommer zugeht. Wer weiß, was noch kommt!

Deutschland ist machtlos. Es kann nur im Einverständnis mit der Entente in Oberschlesien militärisch handeln. Diese muß Rat schaffen, wenn sie nicht Schande vor der ganzen Welt auf sich häufen will. Kein Mensch kann mehr daran zweifeln, wer der wirkliche Ruhestörer in Oberschlesien ist, wer sich über alles Recht und allen Volkswillen hinwegsetzt, wenn es nicht nach seinen Wünschen geht. Das ist nicht der Deutsche, wie französische Stimmen oft glauben machen wollen, sondern der Pole.

Wenn es überhaupt noch etwas wie eine Gerechtigkeit gibt oder wie das vielberufene Weltgewissen, dann dürfen nicht Roheit, Verbrechen und Einschüchterung in Oberschlesien über die Gerechtigkeit und den wahren Willen des Volkes triumphieren. Dann muß Recht Recht bleiben.

Es gibt ein Mittel im Friedensvertrage, den örtlichen Verhältnissen, den wirtschaftlichen Lebensnotwendigkeiten Oberschlesiens gerecht zu werden und das Leiden des Volkes sofort zu beenden. Das ist die ungeteilte Belassung des Landes beim Reiche. Deutschland würde bald Ordnung schaffen. Wer wirklich den Fortschritt der Menschheit will, muß das Abstimmungsergebnis achten und darf das Selbstbestimmungsrecht des Volkes nicht der Willkür oder der rohen Gewalt ausantworten.

Neue polnische Greuel.

WTB Oppeln, 23. Mai. (Drahtb.) In einem Telegramm, das die deutschen Parteien und Gewerkschaften Oberschlesiens an die alliierten Regierungen und die Plebiszitkommissionen in Oppeln gerichtet haben, werden weitere polnische Greuel angeführt.

Am 19. Mai wurde der Arbeiter Bulla in Kattowitz von drei bewaffneten Insurgenten aus seiner Wohnung geholt, nach der Ferdinandgrube geschleppt und dort schwer mißhandelt. Hierauf wurde die Ehefrau, eine Frau von 44 Jahren und Mutter von 6 Kindern, aus dem Hause geschleppt. Sie wurde gezwungen, sich auf den Erdboden zu legen, worauf sie von zwei Insurgenten auf den nackten Körper geschlagen wurde. Die Verschleppung fand unter den Augen der französischen Wachen statt, die vor dem Hoftor des von den Bullaschen Eheleuten bewohnten Hauses postiert waren. — Am 19. Mai wurde der Arbeiter Dombeck, 49 Jahre alt, trotz seines von dem polnischen Plebiszitkommissariats ausgestellten Passes in Bogutschütz bei Kattowitz festgenommen und nach der Wache gebracht, dort auf eine Bank gelegt und von etwa zehn Mann mit Gummiknüppeln schwer mißhandelt. Er wurde seiner Papiere und seines Geldes beraubt.

„Wir wissen", so heißt es in dem Telegramm der deutschen Parteien und Gewerkschaften zum Schluß, „daß unsere Hilferufe an die Interalliierte Kommission ungehört verhallen, aber wir stellen diese Tatsachen fest, um damit die Zustände zu zeigen, denen die Interalliierte Kommission tatenlos gegenübersteht."

Deutsches Reich.

Die Demokraten Württembergs zur Regierungsverbreiterung.

Stuttgart, 23. Mai. Die Landestagung der Demokratischen Partei Württembergs trat dafür ein, daß auch die Deutsche Volkspartei zur Reichsregierung zugezogen werde. Finanzminister Liesching erklärte, ohne eine solche breite Grundlage sei das Ultimatum des Verbandes finanziell nicht durchführbar.

Bergarbeiterausstand in Niederschlesien.

BB Waldenburg, 29. Mai. (Drahtb.) Im Waldenburger Bergrevier sind infolge Lohnstreitigkeiten die Belegschaften mehrerer Kohlengruben in den Ausstand getreten. Der Oberpräsident von Niederschlesien hat sofort Verhandlungen zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgebern angesichts der augenblicklich beim Ausfall der oberschlesischen Kohle so wichtigen Waldenburger Förderung eingeleitet.

Stand der Felder Mitte Mai 1921.

Die Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates teilt hierüber u. a. mit: Nachdem auch der April der Landwirtschaft die ersehnten Niederschläge nicht gebracht hatte, und die Aussichten für Sommersaat und Futterpflanzen schon bedenklich herabgemindert worden waren, ist endlich in der ersten Hälfte des Mai der für die Pflanzen dringend erforderliche Regen niedergegangen. Immerhin melden noch 59 Prozent der Berichterstatter, daß die Niederschläge ungenügend seien, gegen 75 Prozent Mitte April und 18 Prozent im Mai v. J. Der Stand der Saaten kann im allgemeinen als befriedigend bis gut angesehen werden. Aus Oberschlesien lauten die Nachrichten infolge des polnischen Aufstandes betrübend: im Kampfgebiet ruhen bereits seit zwei Wochen die Feldarbeiten. Da gerade in der Oder-Niederung sehr stark Zuckerrüben angebaut werden, sind bei längerem Anhalten des Aufstandes die Rübenfelder beiderseits der Oder infolge Verunkrautung gefährdet. Schon heute ist in diesem Gebiet mit erheblichem Ausfall an Rüben zu rechnen. Der letzthin niedergegangene Regen hat das Wachstum sehr gefördert. Der Roggen geht vielfach bereits in die Aehren. Die Saaten, die durch Nachtfröste gelitten hatten, haben sich bei dem warmen feuchten Wetter erholt. Dagegen leiden Futterpflanzen noch häufig unter Trockenheit und sind im Wachstum noch sehr zurück. Vereinzelt wird gemeldet, daß Frühkartoffeln abgefroren sind. Dem Boden ist viel mehr künstlicher Dünger als im Vorjahre zugeführt worden, tierischer nur etwas mehr, da großer Mangel an Stroh- und Kraftfuttermitteln bestand. Der Stand des Winterweizens wird von 74 Prozent der Berichterstatter mit gut bezeichnet (gegen 57 Prozent Mitte April ds. Js. und 59 Prozent v. J.). 58 Prozent schätzen den Winterroggen als gut (gegen 70 Prozent im April und 37 Prozent im vorigen Jahre). Der Stand des Hafers wird von 65 Prozent als gut bezeichnet (gegen 66 Prozent im Vorjahre), die Gerste von 62 Prozent (68 Prozent). Der Stand der Futterpflanzen läßt immer noch viel zu wünschen übrig; nur 30 Prozent (65 Prozent) der Berichterstatter halten ihn für gut; 74 Prozent (79 Prozent) melden, daß die Kartoffeln noch nicht aufgegangen seien. Der Stand der Zuckerrüben wird im allgemeinen als befriedigend bezeichnet; 53 Prozent der Berichterstatter melden, daß sie gut aufgegangen seien.

Die französischen Drohungen

WTB. Paris, 23. Mai. (Drahtb.) Briand, der heute abend vom Lande nach Paris zurückgekehrt ist, hat, einer Havasmeldung zufolge, im Auswärtigen Amte eine Besprechung mit dem deutschen Botschafter Dr. Mayer gehabt, in der Briand den Botschafter ersucht haben soll, die deutsche Regierung aufzufordern, auf den versuchten Angriff in Oberschlesien zu verzichten, wenn sie sich nicht Vergeltungsmaßnahmen von Seiten der Alliierten aussetzen wolle. Havas glaubt zu wissen, daß dieser Schritt eine um so größere Bedeutung und eine um so größere Wichtigkeit haben werde, als ein ähnlicher Schritt in London unternommen sei. Später begab sich Briand in das Elysée-Palais, wo er mit Millerand beriet. Der Ministerrat, der morgen tagen wird, wird sich mit der oberschlesischen Frage befassen, die in der Nachmittagssitzung der Kammer besprochen werden wird. Nachdem das Thema von mehreren Rednern behandelt sein wird, wird Briand eine Erklärung abgeben, in der wahrscheinlich die Tragweite des heute unternommenen Schrittes erläutert wird.

Französische Stimmen gegen Dr. Rosen

ITA Paris, 24. Mai. (Drahtb.) Die Ernennung des Gesandten Dr. Rosen zum deutschen Außenminister wird hier mit wenig Enthusiasmus aufgenommen. Die meisten Blätter bedauern sie als ungeschickt. Das „Petit Journal" schreibt: Wir können ruhig sagen, daß dies eine schlechte Wahl ist. Dr. Rosen war 10 Jahre deutscher Vertreter in Tanger, ist uns also eine alte Bekanntschaft, dessen gefährliche Intrigen wir bereits festgestellt haben. (Auch in England hat Dr. Rosen keine gute Presse.)

Lokales.

Elberfeld, 24. Mai.

e.— **Eine Anfrage über die Entlassung von Oberwachtmeistern.** In einer dem preußischen Landtag zugegangenen sozialdemokratischen Anfrage wird von der Regierung Auskunft verlangt, welche Gründe vorlagen, die Oberwachtmeister Faust und Schmidt der Strafanstalt Elberfeld sofort aus dem Dienst zu entfernen.

e.— **Die Gründung einer Ortsgruppe des Reichsverbandes Christlicher Mittelstand** soll in einer morgen (Mittwoch) abend 8 Uhr im evangelischen Vereinshause stattfindenden Versammlung erfolgen, zu der als Redner die Herren Landtagsabgeordneter Dr. Leo Schwering und Dipl.-Handelslehrer Zorn-Köln gewonnen sind. Man schreibt uns dazu: „Wenn je, so müßte es seit den Tagen der Revolution dem deutschen Mittelstand und Bürgertum klar geworden sein, daß endlich die Stunde der Organisation geschlagen hat. Die wirtschaftliche Lage Deutschlands, insbesondere des Mittelstandes drängt mit Notwendigkeit auf den wirtschaftlichen Zusammenschluß, um bei dem Neuaufbau unserer Wirtschaft und den wirtschaftlichen Tagesfragen die Interessen des Mittelstandes zu wahren. In Erkenntnis dessen wurde auf dem Mittelstandstag für das westliche Deutschland Ende Februar 1920 der Reichsverband „Christlicher Mittelstand" geschaffen. (Reichssekretariat: Köln, Mauritiussteinweg 18), der vom fast gänzlich organisierten Rheinland aus schon in Westfalen und Süddeutschland Fuß gefaßt hat. Er vertritt den Standpunkt, daß nur in der parteipolitischen Neutralität der versöhnende, soziale Ausgleich der einzelnen Berufe gefunden werden könne; er sucht das Einigende, nicht das Trennende unter den bürgerlichen Parteien hervorzuheben. Er will eine Spitzenorganisation für den gesamten Mittelstand bedeuten."

e.— **Neuer Raubüberfall.** Am 21. 5., abends, drangen zwei mit schwarzen Augenmasken versehene Männer in die Wohnung eines Geschäftsinhabers in der Gneisenaustraße und bedrohten die Eheleute unter dem Rufe: „Hände hoch!" mit einer Schußwaffe und einem großen offenen Messer. Auf die Hilferufe der Bedrohten haben die Täter, ohne daß sie irgendwelche Wertsachen mitnehmen konnten, die Flucht ergriffen. Beide Täter werden wie folgt beschrieben: 1. Etwa 28—30 Jahre, 1,72 Meter groß, vermutlich dunkler Schnurrbart, bekleidet mit dunklem Anzug und Schlapphut sowie schwarzer Augenmaske; 2. etwa 1,65 Meter groß, trug schwarze Augenmaske, Bekleidung unbekannt. Da es sich offenbar um dieselben Personen handelt, welche die hier kürzlich erfolgten Raubüberfälle ausführten, wird gebeten, von allen Wahrnehmungen oder hinreichendem Verdacht gegen eine bestimmte Person der Kriminalpolizei sofort Mitteilung zu machen.

e.— **Verhaftungen.** Von der Kriminalpolizei festgenommen wurden der Bergmann Albert F. und der Kutscher Adolf T. von hier wegen Einbruchsdiebstahls. In ihrer Wohnung wurden noch zwei lebende und ein geschlachtetes Kaninchen beschlagnahmt, die aus kurz vorher begangenen Diebstählen herrührten. Um drei Anzüge und einen Ueberzieher im Werte von 2000 Mark beschwindelte der Handlungsgehilfe Albert M. einen hiesige Konfektionsfirma auf der Hofaue. Er wurde von der Kriminalpolizei in Haft genommen. Wegen Sittlichkeitsverbrechens an einem sieben Jahre alten Mädchen wurde der Kaufmann Walter C. von hier von der Kriminalpolizei festgenommen.

e.— **Gefangenenbefreiungsversuch.** Festgenommen wurden der Bergmann Ferdinand E. aus Duisburg-Meiderich und der Weinküfer Fritz T. von hier, weil sie sich in verdächtiger Weise auf dem Bahndamm an der Gefängnismauer zu schaffen machten. Sie führten eine Leiter und eine lange Stange bei sich, mit der sie einem Gefangenen Werkzeuge (Metallsägen) zum Durchsägen der Sicherheitsstäbe zustecken wollten.

Barmen, 24. Mai.

e.— **Die Schulen nahmen heute ihren Unterricht wieder auf,** nachdem sie zehn Tage lang ihre Tore geschlossen hatten. In etwa zehn Wochen winken die großen Ferien.

b.— **Einmachzucker.** Das Lebensmittelamt teilt uns mit, daß in allernächster Zeit die erste Rate des Einmachzuckers zur Ausgabe gelangt. Näheres ergibt sich aus der demnächstigen Bekanntmachung. — Da die Entnahme dieses Zuckers nur in der Verkaufsstelle erfolgen darf, bei der die Lebensmittelkarte in die Kundenliste eingetragen ist, werden die säumigen Verbraucher in ihrem eigenen Interesse hiermit aufgefordert, unverzüglich den Kontrollabschnitt ihrer neuen Lebensmittelkarte bei einem Händler, der eine Lebensmittelkundenliste führt, abzugeben. Der Kleinhändler wird von seinem Großhändler nur mit derjenigen Zuckermenge beliefert, die der Kopfzahl der bei ihm in die Liste eingetragenen Kunden entspricht. Die Lebensmittelkundenlisten sind innerhalb acht Tagen von den Kleinhändlern dem Lebensmittelamt einzureichen.

b.— **Barmer Bergbahn.** Während der Dauer der am morgigen Mittwoch beginnenden, in Ronsdorf, Barmerstraße, vorzunehmenden Kanalbauarbeiten des Stadtbauamtes Ronsdorf wird der Verkehr derart geregelt, daß die Wagen der Barmer Bergbahn auf der Hin- und Rückfahrt nach und von Ronsdorf (Fachschule) durch die Ronsdorfer Anlagen verkehren. Die Wagen der Bergischen Kleinbahnen dagegen benutzen zur Hin- und Rückfahrt das durch Ronsdorf-Stadt führende Gleis.

b.— **Beförderungen beim Telegraphenamt.** Ober-Telegraphensekretär Dietz ist zum Ober-Telegrapheninspektor, Ober-Postsekretär Korn zum Postinspektor und die Ober-Telegraphensekretäre Freund und Weise zu Telegrapheninspektoren ernannt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Herrat. Schauspiel von Eberhard König. (Uraufführung.)

In einer Sondervorstellung für den deutschvölkischen Schutz- und Trutzbund gelangte das dreiaktige Schauspiel „Herrat" von Eberhard König zur Uraufführung und fand starken Beifall. Der Dichter wurde zum Schluß gerufen und durch die Ansprache eines Vorstandsmitgliedes geehrt. Das Schauspiel „Herrat" ist das Mittelglied eines dreiaktigen Dramenwerkes „Dietrich von Bern", deren Schlußteil, „Die Rabenschlacht", noch nicht fertiggestellt ist. Das erste Drama, dessen Kenntnis aus der Bühnenwirkung eigentlich Vorbedingung zum vollen Eindruck und zur schlüssigen Bewertung der „Herrat" ist, heißt „Sibich" und hat den Marschalk des Kaisers Ermanrich zum Titelhelden.

Trotz des allerdings zum Teil in dem äußeren Gepräge der Aufführung wurzelnden Erfolges kann man die Frage, ob man gut daran tat, das Mitteldrama losgelöst aus dem dazu noch nicht vollendeten Ganzen auf die Bühne zu stellen, nicht bejahen. Die Handlung des ersten Stückes ist, wie die zugleich auch der „Herrat", zu viel verschlungen und verknotet, und greift in unzähligen Fäden — viel zu viel Fäden für die Klarheit eines Bühnengebildes! — ineinander über, als daß ein wirklich schlüssiger Eindruck zustande kam. Gewiß. Eberhard König las in einem der Aufführung vorangegangenen Vortrag Bruchstücke vor und gab einige Erläuterungen über den „Sibich"-Inhalt, sowie seine Absichten, auch hatte er der gestrigen Aufführung einen Prolog hinzugeschrieben, der in Form einer Zwiesprache eines Barden mit einem Jüngling die Vorgeschichte kurz entrollen sollte, aber trotz alledem — Hand aufs Herz: Bis zum letzten Rest klar im Bilde war wohl kaum einer der Anwesenden, obwohl man sich den Wirkungen einer unverkennbar formgewandten, dichterisch schönen, plastisch anschaulich schildernden Sprache keineswegs verschließen konnte. Die sprachlichen Schönheiten verbürgten denn auch zum Wesentlichen den Erfolg.

Eberhard König hat, wie er selbst betonte, zum Stoff der Dietrichsage gegriffen, weil der Berner einmal die Lieblingsgestalt der germanischen Völker — und dann auch als ausgeprägter Charakter, sowie als „leidender Held" viel eher berufen sei, dem Herzen des deutschen Volkes näherzustehen, als der lichte Siegfried, der, ohne individuelle Züge zu zeigen, früh dahinstirbt. Aber Herr König übersieht dabei, daß ein „leidender" Held an sich schon etwas Undramatisches ist. Wir wollen versuchen, in knappsten Zügen wenigstens den Kern der Handlung herauszuschälen. Das ganze Dietrichdrama behandelt als Leitmotiv die „Treue". Die Treue im Kampf zur Untreue. Die Treue, der Wesenszug Dietrichs, des Berners, ist aber auch die Charaktergrundlage „Sibichs". Und an Sibichs, des Treuen, Weib vergreift sich sein Kaiser Ermanrich. Sibichs ganze Welt bricht zusammen; Gott läßt zu, daß ein Schuft Herr der Welt ist. Sibich beschließt, vom „Treuesten der Treuen" planmäßig zum Bösewicht sich zu wandeln. Er will und erreicht es, daß Ermanrich zur Vernichtung seines eigenen Geschlechts schreitet. Auf den Kampfplatz gegen Ermanrich nun wird Dietrich gerufen, zu streiten für Recht, gegen Macht. Und das „Wunder", das Sibich erhofft, geschieht: Dietrich siegt. Dietrich, dem in diesem Kampfe von seinem einstigen Schwertbruder, dem nun im Lager Ermanrichs kämpfenden Wittich, Untreue widerfährt — Wittich erschlug Dietrichs Liebling, den jungen Aldhart — schwört, daß, wenn „Gott nur ein einzig Mal sprechen" sollte, ihn, Dietrich, „keine Opfer schrecken" würden. Schwur und Tat: Neunzig Gefangene hat Dietrich — sieben sein Gegner. Aber sieben von Dietrichs besten Recken. Und um diese sieben zu behalten, will Ermanrich die ihm zur Auslösung angebotenen neunzig preisgeben. Dietrich, eingedenk seines Schwures, entlagt, um seine sieben Treuen zu retten, Macht und Reich und Heimat und nimmt mit seinen Mannen Zuflucht bei den Hunnen, am Hofe ihres Königs Etzel. „Unser Sieg", so sagt er beziehungsvoll, „heißt adliges Erliegen" . . .

An Etzels Hofe nun setzt die Handlung des Schauspiels „Herrat" ein, das als Trama der Liebe Dietrichs gelten mag. Herrat ist die Nichte der Hunenkönigin Helga, die nach dem Verlangen ihres Gemahls Etzel mit ihrem Haupte für ihren Neffen bürgen muß, den Dietrich, der krank auf dem Lager liegt und von Herrat gepflegt wird, aus dem Kampfe den König Etzel eindrachte. Als Dietrich in der Liebe Herrats neue Heimat findet, kommt die Nachricht von der Flucht des Neffen. Der in Fieberschauern befangene Dietrich setzt ihm nach. Nicht weil Helge, ein Weib seinen Schutz erflehte, sondern weil er Untreue rächen will. Keine Bitte Herrats hält ihn. Mit zehrender Sehnsucht von Herrat erwartet, kehrt er zurück und bringt des erschlagenen Flüchtlings Haupt.

In dem auseinanderprallenden Gegensatz der beiden Frauencharaktere Helge und Herrat — Selbstsucht und opfernde Liebe — hat Eberhard König eine Szene von bühnenwirksamer Gewalt geschrieben und auch das Warten der beiden Frauen auf den von seinem Rachezug heimkehrenden Berner ist ihm bühnenmäßig durchaus geglückt. Aber dennoch: In der ganzen Anlage seiner „Herrat" verrät König, daß er als Epiker erheblich über dem Dramatiker steht. Er ist Erzähler. Aber eine noch so gewandte und einprägsame Erzählerkunst mag die Geschehnisse selbst erfassen — auch die inneren Geschehnisse, nach denen die Bühne gebieterisch verlangt. Das Feld Eberhard Königs, der nebenbei bemerkt, in seinen Sentenzen verschiedentlich die heutige Zeit bespiegelt, ist das Epos, das historische Epos großen Stils. Wir sind überzeugt, daß er hier künstlerische Werte zutage schafft, die ganz wesentlich das Alltägliche überragen.

Von der Aufführung läßt sich zusammenfassend sagen, daß sie zu den eindrucksvollsten dieser Spielzeit zählt. Der Spielleiter Josef Münch gestaltete die Szene an Etzels Hofe, der einzigen des Stückes, zu einer prachtvollen malerischen Wirkung. Auch in ihren Beleuchtungsstimmungen, namentlich in der Mondnacht, erreichte er eine seltene Natürlichkeit. Karl Haeberlein gestaltete den stechen Recken Dietrich mit Geschick und künstlerischer Abwägung und Eduard Vorsträger gab den Etzel in typischer Hunnenmaske. Auch Marie Schumann und Paul Baumann standen als Helge und Herrat im Vordergrund. Die Helge trat kraftvoll und dramatisch gestaltend in die Erscheinung, während die Herrat eigentlich das ausgesprochene Fach der sentimentalen Liebenden ist, deren Vertreterin uns heuer fehlt. Aus diesem Grunde mußte letzthin Erika Wolle die ihr nicht liegende Desdemona spielen. Leite Baumann ergang es ähnlich. Immerhin brachte sie eine achtbare Leistung zustande.

K.—

Letzte Telegramme.

Der Obst- und Gemüseversand freigegeben.

GA Koblenz, 24. Mai. (Eig. Meldg.) Das Ein- und Ausfuhramt in Bad Ems teilt uns mit: Nach einem Beschluß der Interalliierten Rheinlandkommission ist von heute ab bei der Ein- und Ausfuhr von frischem Obst und Gemüse keine besondere Bewilligung mehr erforderlich.

Die Kämpfe in Oberschlesien.

BZ. Breslau, 24. Mai. Aus Kreuzburg wird gemeldet, daß Angriffe der Gegner über die Linie Neudorf-Josefsberg-Karlsberg zurückgeschlagen wurden. Auf die Hilferufe der bedrohten Bevölkerung in Landsberg ist dort Selbstschutz eingerückt und bis in die Ortsmitte vorgedrungen. Die Aufständischen verlassen flüchtend die Stadt. Auf Liegnitz, das gestern vom deutschen Selbstschutz besetzt worden war, erfolgte ein polnischer Angriff, der von Artillerie und Panzerwagen unterstützt wurde. Um Rattibor herum Maschinengewehr- und Gewehrfeuer. In Hindenburg gehen die Polen gegen deutsche Zeitungsverkäufer mit Handgranaten vor. Drei Frauen wurden dabei schwer verletzt. Der Selbstschutz ist entgegen der Note des französischen Botschafters viel zu schwach, um gegen die um etwa fünffach überlegenen Kräfte der Insurgenten irgendwelche ganze Arbeit tun zu können. Die deutsche Grenze wird vermutlich noch im Laufe des heutigen Tages streng durch Schutzpolizei gegen irgendwelche Uebergriffe abgesperrt werden.

Eine Verordnung gegen Freikorpsbildungen.

TU. Berlin, 24. Mai. Um eine Handhabe gegen die Bildung von Freikorps in Oberschlesien zu haben, hat der Reichspräsident auf Antrag des Reichsministeriums folgendes erlassen:

Verordnung des Reichspräsidenten über das Verbot militärischer Verbände vom 24. Mai 1921:

„Auf Grund des Artikels 48 der Verfassung des Deutschen Reiches verordne ich zur Herstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das Reichsgebiet folgendes:

§ 1. Wer es unternimmt ohne Genehmigung der zuständigen Stelle Personen zu Verbänden militärischer Art zusammenzuschließen, oder aber an solchen Verbänden teilnimmt, wird mit einer Geldstrafe bis 100 000 Mark oder Gefängnis bestraft.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Diese Verordnung gilt für das ganze Reichsgebiet mit Ausnahme des oberschlesischen Abstimmungsgebietes, wo die Interalliierte Kommission zuständig ist."

Beschlagnahmt.

WTB. Breslau, 23. Mai. (Drahtb.) Die heutige Ausgabe der „Schlesischen Tagespost" ist beschlagnahmt worden, weil sie eine Meldung unter der Überschrift: „Mehr Freiwillige für Oberschlesien" veröffentlicht hat.

Werden die Sanktionen aufgehoben?

GA Berlin, 24. Mai. (Eig. Drahtb.) Es wird nunmehr von amtlicher Seite mitgeteilt wird, daß alle von einzelnen Korrespondenzen über Pläne zur Beibringung der Reparationskosten auf Kombinationen. Die Arbeit für die Reparationen ist in voller Gange. Sie sind inzwischen soweit gediehen, daß noch Woche die Aussprache mit den Sachverständigen beginnen kann. Vor allen Dingen macht das Indexschema, das im Wirtschaftsministerium ausgearbeitet wird, außerordentliche Schwierigkeiten. Entgegen vielen anderen Nachrichten hat man in hiesigen amtlichen Kreisen nicht den Eindruck, als ob mit einer Aufhebung der Zollschranken und der Räumung Düsseldorfs, Duisburgs und Ruhrorts gerechnet werden könnte. Jedenfalls ist von einer solchen Absicht der Alliierten, vor allem Frankreichs, nichts bekannt. Die Regierung steht allerdings nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die unmittelbaren Folgen der Annahme des Ultimatums und seiner in Angriff genommenen Erfüllung, die Aufhebung der Zwangsmaßnahmen sein müßten.

Deutsches Frauenschicksal in Rußland

TU Reval, 23. Mai. Hier sind Nachrichten aus Moskau eingetroffen, wonach eine große Anzahl deutscher Frauen, die in Deutschland russische Kriegsgefangene geheiratet haben und dann nach Rußland gefolgt sind, von ihren Ehemännern verlassen wurden. Sie befinden sich infolgedessen in einer verzweifelten Lage und leiden bitterste Not.

Verständigung über Yap?

ITA. London, 24. Mai. Man meldet aus Washington, daß Japan den Vereinigten Staaten eine neue Note bezüglich der Insel Yap unterbreitet habe, die in amerikanischen Kreisen als sehr zufriedenstellend aufgefaßt wird. Man glaubt, daß eine Verständigung in dieser Frage in den nächsten Tagen zustande kommen wird.

Die Lage in Portugal.

WTB. London, 23 Mai. (Drahtb.) Reuter erfährt aus amtlichen portugiesischen Kreisen, daß die portugiesische Regierung bei der Prüfung der politischen Lage den Beschluß des Rücktritts gefaßt habe, obwohl sie ein Mißtrauensvotum des Parlaments nicht vorlag. Im ganzen Lande herrscht vollkommene Ordnung.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Generalversammlungen.

Siegen-Solinger Gußstahl-Aktien-Verein, Solingen. Die heutige Generalversammlung, in der 5 651 200 Mark Stammaktien und 1 500 000 Mark Vorzugsaktien vertreten waren, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 15 Prozent fest und genehmigte die vorgeschlagene Kapitalserhöhung um ... Millionen Mark neuer Stammaktien. Die neuen, für das laufende Geschäftsjahr dividendenberechtigten Aktien werden zum Kurse von 160 Prozent von einem Konsortium übernommen und den alten Aktionären zum gleichen Kurse angeboten. Die neuen Mittel dienen, wie der Verwaltung mitgeteilt wurde, in der Hauptsache zum Ausbau der neuen Werke des Unternehmens in Mitteldeutschland sowie zum Erwerb eines Werkes in Mitteldeutschland. Ueber die Geschäftslage erklärte der Vorstand angesichts der unsicheren Verhältnisse nichts Bestimmtes sagen zu können.

Geschäftsberichte.

Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen. Nach dem Bericht des Vorstandes war das verflossene Geschäftsjahr in seiner ersten Hälfte ebenso verlustbringend wie das Geschäftsjahr 1919; in der zweiten Hälfte trat eine Besserung ein, die aber nicht ausreichte, zu verhindern, daß der Verlust sich noch von ... Mk. auf 6 665 506 Mk. erhöht hat infolge von Neueinstellungen, Lohnerhöhungen usw. Die Fahrpreiserhöhungen hatten stellenweise ein Zurückgehen des Verkehrs zur Folge, die Einschränkung des Betriebes eine wesentliche Verminderung der Betriebskosten. Die Wirkung dieser Maßnahme werde erst voll im laufenden Geschäftsjahr in Erscheinung treten. Die Gesamteinnahmen betragen 32 602 292 Mark, die Gesamtausgaben 32 241 863 M. Der Anleihedienst erforderte 253 406 M. (i. V. 149 643 Mk.), Erneuerungsrücklage 1 875 390 (... 017 Mk.), Zinsen 716 139 Mk. (304 137 Mk.). Es bleibt somit ein Betriebsverlust von 2 484 507 M., womit sich der obige Gesamtverlust ergibt, der mehr als ... des Aktienkapitals von 10 Mill. Mark ausmacht. Im Vorjahr wurde bereits die Rücklage von 694 504 Mk. zur teilweisen Deckung herangezogen. Die mit Ende des Jahres infolge der ausreichenden Tariferhöhung eingetretene Besserung der Betriebsergebnisse gibt der Verwaltung die Hoffnung, daß es möglich sein werde, den Verlust wieder einzuholen, falls man von Störungen des Wirtschaftslebens und des Verkehrs bewahrt bleibe. (H.-V.: 30. Juni.)

Aus der Industrie.

Lage der Siegerländer Eisenindustrie. Die Marktlage gestaltete sich im Zusammenhang mit der in der deutschen Eisenindustrie auch im Mai wenig befriedigend. Die Vorräte auf den Werken sind trotz der vielfach bereits eingelegten Feierschichten überall gewachsen, da sowohl der direkte Verbrauch als auch der Handel laufende Kontrakte nur wenig abruft. Lediglich in verschiedenen Spezialfabrikaten, die von Schwankungen der Konjunktur unabhängiger sind, ist das Geschäft auch unter dem Einflusse des leidlich belebten Exportes noch ziemlich gut. Die Preise haben auf der ganzen Linie nachgegeben, zumal sich die Konkurrenz der Ruhrwerke und im Geschäft mit dem Ausland auch die Konkurrenz von Lothringen, der Saar und aus Luxemburg, Belgien und Frankreich immer schärfer fühlbar macht. In Roheisen hat wegen der schlechten Beschäftigung der Gießereien der Bedarf erheblich nachgelassen, der Verband setzt kaum 75 Proz. seiner Produktion ab, es sind keine Aussichten für eine Besserung des Roheisenmarktes vorhanden, so daß mit weiterer Einschränkung der Produktion zu rechnen ist. Bleche liegen ausgesprochen matt, nur die dünneren Feinbleche werden noch befriedigend abgerufen, doch ist man auch hier bei nennenswerten neuen Aufträgen mit Aussicht auf prompte Spezifikation zu Preiskonzessionen bereit. Mittelbleche sind weiter unter Mark ... die To. zu haben, für Grobbleche lauten die Angebote bis M. 2500 herab bei sehr prompter Lieferungsfrist der Werke. Leidlich befriedigend ist die Beschäftigung noch bei den Verzinkereien, den Walzengießereien und in ähnlichen Industrien, in denen die Stärke der eisenverarbeitenden Industrie des Reviers liegt. Ueber die Preise hört man indessen auch hier viele Klagen.

Die Zusammenschlußbewegung der bremischen Brauereien hat in den letzten Jahren zwei Brauereigruppen entstehen lassen: der eine Teil der Bremer Brauereien ist unter die Kontrolle der Kaiserbrauerei Beck & Co., Kommanditgesellschaft a. A., gekommen, der andere wird von der Brauerei C. H. Haake kontrolliert. Die Entwicklung steht heute so, daß mit einer bevorstehenden Vereinigung der Haake-Brauerei mit der Kaiserbrauerei zu rechnen sein dürfte. Damit würde dann die gesamte bremische Brauindustrie unter einheitlicher Leitung zusammengeschlossen sein.

Allianz, Versicherungs-A.-G., Berlin. In der H.-V. (14. Juni) wird unter anderem die Genehmigung der bekannten Fusionsverträge mit der Securitas, Feuerversicherungs-A.-G. in Berlin, und mit der Badischen Feuerversicherungs-Bank in Karlsruhe sowie Erhöhung des Grundkapitals um 17,5 Mill. mit 25 Prozent einzuzahlende Namensaktien mit Gewinnbeteiligung für 1921 beantragt.

Sammelstellen für Ein- und Ausfuhrbewilligungen. Für den Einzelhandel hat der Einzelhandelsverband für Rheinland und Westfalen für die ihm angeschlossenen Mitglieder eine Sammelstelle für die Ein- und Ausfuhrbewilligungen eingerichtet. Alle Anträge aus diesen Kreisen sind zweckmäßig der Geschäftsstelle, Düsseldorf, Kasernenstraße 8, III, zuzuführen. Sie werden nach erfolgter Bewilligung von der Geschäftsstelle den Interessenten unter Nachnahme der Gebühren wieder zugesandt. Bei Benutzung dieser Sammelstelle kann eine wesentliche Beschleunigung der Erledigung der Anträge zugesichert werden. Nähere Mitteilungen geben die Geschäftsstelle des Landesverbandes und die örtlichen Einzelhandelsorganisationen.

Vom Anleihemarkt.

Niederländische Kredite. Wie die Nederlandsche Uitvoermij (Ausfuhrzentrale) mitteilt, sind von dem an Deutschland seinerzeit bewilligten Kredit von 34 650 000 Gulden insgesamt 13 100 000 Gulden zurückbezahlt worden, so daß noch ein Rückstand von 21 550 000 Gulden verbleibt. Die Rückzahlung erfolgte deutscherseits im Rahmen der Vereinbarungen durch Auslosung von Schatzscheinen. Schwieriger gestaltete sich die Ablösung des an die ehemals österreichisch-ungarische Monarchie gegebenen Darlehens. Die Verwaltung der N. U. M. sah sich schließlich genötigt, auf diesen Kredit einen Betrag von 9 Millionen Gulden abzuschreiben. Der für Rechnung des niederländischen Staates an Frankreich durch die N. U. M. gegebene Kredit von 30 000 000 Gulden wird in unveränderter Höhe in der Bilanz weitergeführt. Durch die oben erwähnten Abschreibungen auf das österreichische Darlehen ist der Gewinn sehr stark, und zwar auf 1 075 475 Gulden, zurückgegangen, woraus 5 Prozent Dividende verteilt und 802 850 Gulden auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Deutsche Anleihen in London. Das Interesse für deutsche Anleihen ist hier im Wachsen. In verschiedenen Zeitabschnitten hatte jeder Goldgruben-, Gummiaktien und kürzlich Petroleumwerte; jetzt muß jeder, der nicht zurückbleiben will, deutsche Reichsanleihe haben. Fragt man irgendeinen Makler über das Geschäft an der Börse, so hört man nur die feststehende Antwort: „Only in Germans." Da nicht anzunehmen ist, daß die große Bewegung nur einer sinnlosen Spekulation zuzuschreiben ist, kann man doch zum mindesten aus den fortgesetzten Käufen ein steigendes Vertrauen in die wirtschaftliche Erholung Deutschlands folgern. Nach den zuverlässigen Angaben des amtlichen Jahrbuches der Stock Exchange sind hier bekannt und zum Handel zugelassen: 1 645 862 000 Mark 3proz. Reichsanleihe, 1 974 787 200 Mark 3½proz. Reichsanleihe, 1 061 592 800 Mark 4proz. Reichsanleihe, 1 459 298 000 Mark 3proz. preußische Konsols, 5 978 026 400 Mark 3½proz. preußische Konsols. Nur die 3proz. Reichsanleihe und die beiden preußischen Konsols erscheinen im amtlichen Kursblatt, die anderen nur in der „nichtamtlichen" Beilage.

Argentinische äußere Anleihen. Die Verjährungsfrist für die rückzahlbaren Titel und die Zinsscheine der argentinischen äußeren Anleihen ist bekanntlich fünf Jahre. Die französische Regierung hat von der argentinischen die Zusage erlangt, daß die mit deren Bezahlung in Frankreich beauftragten Banken gegen die während des Krieges nicht rechtzeitig eingezogenen Titel und Zinsscheine das Verjährungsrecht nicht geltend machen werden. Es sei hiermit die Aufmerksamkeit der zahlreichen deutschen Besitzer sequestrierter argentinischer Titel, deren Zinsscheine im allgemeinen während der Kriegsdauer nicht zur Einlösung gebracht worden sind, auf diesen Umstand hingewiesen, damit sie die Einholung dieser Versäumnis beanspruchen. Es ist zu hoffen, daß die deutsche Regierung Schritte tun wird, um eine gleiche Vergünstigung zu erlangen.

Schiffahrt.

Woermann-Linie A.-G. Hamburg. In den Jahren 1914 bis 1918 weist die Gesellschaft 7 860 494 Mk. Betriebsergebnisse aus, denen 1 809 425 Mk. allgemeine Unkosten, 281 967 Mk. Einkommensteuer, 995 053 Mk. Zinsen, 68 666 Mk. Tantiemen und 4 915 584 Mk. Aufliegekosten gegenüberstehen, so daß sich einschließlich 4 101 Mk. Gewinnvortrag aus 1913 ein Verlust von 206 402 Mk. ergibt. Aus 20 524 356 Mk. Betriebsergebnissen in 1919 verbleiben nach Abzug des vorerwähnten Verlustvortrages, von 1 239 843 Mk. allgemeinen Unkosten, 2 625 202 Mark Aufliegekosten und 13 600 000 Mk. Aufwendungen für Wiederaufbau einschließlich 10 391 Mk. Zinsensaldo ein Reingewinn von 2 863 299 Mk., von dem 430 051 Mk. zu Abschreibungen verwandt, 121 667 Mk. der gesetzlichen Rücklage überwiesen, 40 000 Mk. für Talonsteuer zurückgestellt, 268 889 Mk. satzungsmäßige Tantiemen bezahlt, 8 Proz. gleich 1,6 Millionen Mark Dividende bezahlt und 402 696 Mk. auf 1920 vorgetragen werden. In 1920 verbleiben aus 8 306 736 Mark Betriebsergebnissen und 1 381 370 Mk. Zinsen nach Abzug von 3774 Mk. allgemeinen Unkosten, 1 547 575 Mk. Aufliegekosten und 1 Mill. Mk. Aufwendungen für Wiederaufbau 3 768 878 Mark Reingewinn, aus dem wieder 8 Prozent Dividende verteilt und 114 083 Mk. neu vorgetragen werden sollen. Laut Bericht hat der Wiederaufbau der Linie mit den allergrößten Schwierigkeiten zu kämpfen und es wird auch nur möglich sein, einen Bruchteil der Flotte wieder aufzubauen. Die in dem Bauplan vorgesehenen Schiffe, Passagier- wie Frachtdampfer, sind in Arbeit. Die Gesellschaft hat den Dienst im Juli 1920 wieder aufgenommen. Beteiligt hat sich die Woermann-Linie unter anderem an der Hamburger Verkehrs-Aktien Gesellschaft, an der Aktiengesellschaft für In- und Auslandsunternehmungen und der Allgemeinen Nahrungsmittel-Import-Compagnie m. b. H. Die Gesellschaft hofft, daß trotz der schwierigen Zeit es ihr gelingen wird, das Geschäft dem alten Ruf der Linie gemäß wieder aufzubauen.

Warenmärkte.

rm. **Vom Bremer Baumwollmarkt.** (Wochenbericht.) Bremen, 26. Mai. Wenngleich die Umsätze in der am 20. Mai zu Ende gegangenen Berichtswoche hinter denen der Vorwoche etwas zurückblieben, so war doch auch in der verflossenen Woche das Geschäft am Bremer Baumwollmarkt ziemlich lebhaft, zumal die inländischen Spinner aus ihrer Zurückhaltung mehr und mehr herauszutreten beginnen. Von seiten des Bremer Baumwollhandels wurden in der Berichtswoche wieder nennenswerte Käufe in Amerika getätigt. Das Anziehen der Bremer Baumwollnotierung, die zu Ende der Woche etwas über dem Stand der Vorwoche stand, regte die Geschäftstätigkeit an. Die Tagesschlußnotierungen für amerikanische Baumwolle lauteten am 13. Mai 17,40, am 18. Mai 17,90 und am 20. Mai 17,50 Mark. In Neuyork notierte amerikanische Baumwolle für Mailieferung am 13. Mai mit 12,40, 16. Mai 12,38, am 17. Mai 12,57 und am 18. Mai 12,37 Cents. In Liverpool stellten sich die Notierungen für amerikanische Baumwolle Maillieferung am 13. Mai auf 7,94, am 17. Mai 7,90 und am 19. Mai auf 7,75 Pence. In der am 20. Mai abgelaufenen Berichtswoche wurden dem Bremer Markt neu zugeführt 16 319 Ballen gegen 4434 Ballen in der Vorwoche, ausgeführt wurden 24 682 Ballen gegen 27 586 Ballen. Der Bremer Baumwollvorrat betrug am 20. Mai 167 096 Ballen gegen 175 459 Ballen am 13. Mai.

Vom Roheisenverband. Der Verband hat den Verkauf von Roheisen für den Monat Juni zu unveränderten Preisen und Bedingungen aufgenommen.

Wertpapierbörse.

GA **Berliner Wertpapierbörse.** Berlin, 24. Mai. (Eig. Drahtb.) Heute stand die Börse wieder im Zeichen verschärfter Zurückhaltung, hervorgerufen durch das neue Säbelgerassel Briands, und namentlich durch die wiederholten Drohungen mit einer Besetzung des Ruhrgebietes. Auch die Steuersorgen bedrücken die Spekulation fortgesetzt. Trotzdem war das Angebot auch heute nicht belangreich. Einige Papiere erzielten sogar noch wesentliche Steigerungen. Das gilt in erster Linie im Großhandel von Hoeschaktien, die mit 710 30 Prozent höher einsetzten und dann nochmals 40 Prozent bis auf 750 emporschnellten. Man sprach ziemlich ernsthaft von einem Projekt der Verschmelzung von Hoesch und Phönix. Immerhin waren Phönix-Aktien von Anfang an einige Prozent schwächer, um später sogar um 10 Prozent bis auf 702 zurückzugehen, während Mannesmann nach 6 Prozent niedrigerem Anfang sich beträchtlich erholen konnten. Sonst sind noch Buderus als 7 Prozent und Bochumer Gußstahl als 12 Prozent höher hervorzuheben, während im übrigen Abschwächungen von 3 bis 6 Proz. die Regel bildeten. Auch chemische Werte waren durchweg schwächer, namentlich Goldschmidt waren über 50 Proz. rückgängig. Von Elektrizitätsaktien konnten sich nur A. E. G. etwas bessern, während die übrigen und besonders Felten & Guilleaume 6 Proz., Sachsenwerk 14 Proz. einbüßten. Schiffahrtsaktien boten nichts Besonderes. Von Nebenwerten waren deutsche Waffen, Hirsch-Kupfer, Zellstoff-Waldhof, Weser Schiffbau mehrere Prozent schwächer. Dagegen konnten Rheinmetall einen Kursgewinn von etwa 15 Proz. erzielen, mußten sich allerdings am Schluß wieder etwas abschwächen. Auch Adlerwerke zogen 8 Proz. an. Von Kaliwerten wurden hauptsächlich Westeregeln abermals 15 Proz. billiger angeboten. Kolonialpapiere waren ebenfalls schwächer. Deutsche Petroleum gingen vorübergehend etwa 20 Proz. bis auf 720 zurück, besserten sich aber wieder. Deutsche Erdöl 875. Von Auslandswerten sind Baltimore 10 Prozent höher, Schantungbahn 4 Proz. höher, auch mexikanische Anleihen zogen bis zu 5 Proz. an, während ungarische 2 bis 3 Proz. niedriger waren. Deutsche Anleihen mußten sich ebenfalls durchweg weiter meistens 1 Proz. ermäßigen. Bankaktien gut behauptet. Geld unverändert etwa 4½ Proz. Auf dem Devisenmarkt herrschte wieder feste Tendenz. Im freien Verkehr wurden notiert: Holland 2170, Schweiz 1085, London 241, Italien 330, Dollarnoten 60¼—59¾—60½, polnische 6,70—6,55, österreichische 11.10, ungarische 24½, rumänische 103—102½. Der Kassamarkt war noch überwiegend fest.

Devisen-Kurse.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	23. Mai Geld Mk.	23. Mai Brief Mk.	24. Mai Geld Mk.	24. Mai Brief Mk.
Holland 100 Gulden =	2148.35	2149.65	2167.80	2172.[illegible]
Belgien 100 Frk. =	516.95	518.05	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	949.05	950.95	[illegible]	[illegible]
Dänemark 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Finnland 100 finn. M. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St. =	240.00	240.50	241.50	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	59.93	60.12	61.15	[illegible]
Frankreich 100 Frk. =	517.45	518.55	514.45	[illegible]
Schweiz 100 Frk. =	1080.90	1083.10	1092.65	[illegible]
Spanien 100 Pes. =	804.15	805.85	809.15	[illegible]
Oesterreich 100 Kr. =	—.—	—.—	—.—	—.—
abgestemp. 100 Kr. =	14.28	14.32	14.58	[illegible]
Prag 100 Kr. =	88.10	88.30	89.00	[illegible]
Ungarn 100 Kr. =	27.37	27.43	27.57	[illegible]

b. **Vom rheinisch-westfälischen Devisenmarkt.** Auf Frankfurter Käufe war die Tendenz für Auslandsdevisen am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt anfänglich recht fest, und die Kurse zogen auf der ganzen Linie an. So wurden Gulden bis 2190 und englische Pfund bis 244 bezahlt. Im späteren Verlauf schwächten sich die Auslandsdevisen wieder ab, und gegen Mittag wurden im freien Verkehr an den rheinisch-westfälischen Plätzen folgende Kurse genannt: Holland 2170—2180, England 241½—242¼, Frankreich und Belgien 513—515, Kabel Neuyork 60¾—61¼, Schweiz 1082½ bis 1090, Dänemark 1110, Schweden 1425, Wien 15 bis 15¼, Budapest 28¼ Brief. Aus Holland kam die Mark mit 4,59.

Voraussichtliche Witterung am 25. Mai: Lokale Gewitterneigung. Sonst weiterhin beständig.

Hauptschriftleiter: W. H. Kölle. Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Berliner Kassekurse vom 24. Mai.

Anlage-Papiere

	Zins	23./5.	24./5.
Dtsch. Reichs-Schatzscheine II	5	99.70	99.70
Dtsch. Reichs-Schatzscheine III	5	99.90	99.90
Dtsch. Reichs-Schatzsch. IV u. V	4½	83.40	83.30
Dtsch. Reichs-Schatzsch. VI-IX	4½	72.0	72.10
Dtsch. Reichs-Schatzsch. 1924	4½	94.25	94.20
Reichsanl.	5	77.75	77.75
Reichsanl.	4	80.25	78.50
Reichsanl.	3½	72.00	70.20
Reichsanl.	3	75.00	74.60
-Präm.-Anl.	—	85.30	85.40
Preuß. Konsols	4	70.00	70.00
Preuß. Staffel.	3¾	63.25	62.00
Preuß. Kons.	3½	62.70	61.10
Preuß. Konsols	3	58.00	57.40
-v.-Anl. 20.21	4	94.00	94.00
-v.-Anl. 31-40	4	91.75	91.75
Stadtanl.	4	—.—	—.—
Stadtanl.	4	86.00	86.00
Stadtanl.	4½	84.75	85.25
Stadtanl.	4	76.10	75.75
Stadtanl. E't.	3½	—.—	—.—
00 Fr.-Lose	—	—.—	—.—

Eisenbahn-Aktien

	Div.	23./5.	24./5.
Maast.-Bah.	0	—.—	—.—
-Genußsch.	0	2000.00	—.—
Hochb. Vz.	5	99.00	99.00
Baltimore u. Ohio	—	426.50	440.00
-bahn	—	—.—	569.00
-bg. Pr. Hr.	—	440.00	—.—
Schantungbahn	—	570.00	569.25

Schiffahrts-Aktien

	Div.	23./5.	24./5.
Dampfschiff.	30	—.—	—.—
-Austral. D.	—	381.00	383.25
Amer. Paketf.	16	163.50	162.75
-amer. Dsch.	—	364.00	362.50
Dampfsch.	—	295.00	295.00
Nordd. Lloyd	8	148.00	146.50
-schiffahrt	20	303.00	302.00

Banken

	Div.	23./5.	24./5.
Bankverein	10	151.50	151.75
Kreditbank	15	220.00	220.75
-rk. Ind.	11	160.00	161.00
Handelsges.	12½	213.00	214.00
-ypth.-Bank	6	106.00	107.00
u. Privatb.	9	214.50	214.00
-städter Bank	8	181.50	182.50
-Asiat. Bank	—	397.50	405.00
-he Bank	12	305.00	304.00
-to-Komm.	10	254.50	252.50
-r Bank	9	222.00	221.50
Kreditanst.	9	193.00	183.50
-ch. LDtsch.	10	185.25	185.00
-cker Bank	8	168.75	—.—
-ank	8,70	139.75	139.25

Brauereien

	Div.	23./5.	24./5.
Kindl	16	385.00	385.00
-rauh. Berl.	10	—.—	405.00
-ardt, Berlin	15	370.50	370.00
Löwenbräu, Berlin	10	—.—	—.—
Patzenhofer, Berl.	12	475.00	468.00
Bochumer Viktoria	12	—.—	275.00
Akt.-Brau., Dortm.	30	460.00	458.00
Union, Dortmund	45	480.00	478.00
Viktoria, Dortm.		—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	18	—.—	460.00
Höfelbräu, Düss.	15	—.—	—.—
Germ.-Br., Dortm.	10	—.—	—.—
Isenbeck-Brauerei	0	—.—	—.—
Löwenbräu Dortm.	10	—.—	—.—
Reichelbräu	12	330.00	332.00
Schlegelbräu	15	210.00	—.—
Schwabenbräu	15	208.00	310.00
v. Tuchersche Br.	10	265.00	266.00
Wicküler-Küpper	7	250.50	250.50

Industrie-Papiere

	Div.	23./5.	24./5.
Aachener Leder	40	599.00	599.00
Aachen. Spinnerei	32	390.00	389.75
Accum.-F. Hagen	17	424.00	418.00
Adler-Portlandz.	10	305.00	307.50
Adler-Hütt.-Glas	25	524.50	520.00
Adler-Fahrradges.	10	238.00	249.75
A.-G. f. Anilinfabr.	18	414.00	410.00
Alexanderwerk	12	244.75	248.50
Alfeld Gronau	20	474.00	452.00
Allg. Elektr.-Ges.	14	295.00	297.00
Alsen Zement	18	437.00	426.00
Amme, Giesecke	15	500.00	485.00
Ammendorf, Pap.	60	730.00	721.00
Anglo-Cont. Guano	15	354.00	360.00
Ankerwerke	12	330.50	325.00
Annener Gußstahl	20	—.—	—.—
Arenberg Bergbau	23	910.00	910.00
dto. neue		—.—	—.—
Augsburg-Nürnbg.	12	438.00	455.50
Bad. Anilin-Farb.	18	518.75	518.00
Balcke, Maschinen	30	499.50	494.00
Barop. Walzwerk	50	565.00	550.00
Basalt. Akt.-Ges.	12	400.00	462.50
Bedburger Wolle	25	511.00	545.00
J. P. Bemberg	20	398.00	394.50
Carl Berg	20	—.—	376.00
Julius Berger	25	455.00	455.00
Bergmann, Elektr.	12	331.50	328.25
Berl.-Anh. Masch.	12	265.00	269.50
Berl. Elektr.-Wk.	10	247.25	246.00
Berl. Gub. Hutfbr.	40	559.00	555.00
Berl. Holzkompt.	22	466.00	453.00
Berl. Jutespinnerei	6	229.50	230.00
Berl. Masch. Schw.	18	376.75	379.75
Berl.-Neur. Kunst.	15	356.00	350.00
Berzelius Bergw.	12	308.00	309.75
Bing. Nürnbg. Met.	13	289.00	290.00
Bismarckhütte	28	—.—	—.—
Bochumer Gußst.	15	432.50	432.00
Boddingh., Reim.	6	405.00	430.00
Gebr. Böhler & Co.	12	510.00	510.00
Bösperder Walzw.	20	422.00	425.00
Braunkohle, Brik.	16	410.00	400.00
Braunschw. Kohle	20	—.—	518.00
Breitenb. Portland	10	253.00	255.00
Bremer Linoleum	40	500.00	510.00
Bremer Vulkan	15	549.50	542.50
Bremer Wollkämm	25	468.00	468.00
Buderus Eisenw.	7½	575.00	575.50
Busch, Opt.	20	425.25	424.75
Busch, Lüdensch.	30	460.00	468.00
Busch, Waggonfbr.	30	460.50	450.50
Butzke & Co., Met.	12	249.75	249.75
Capito & Klein	25	625.00	601.00
Chem. Fab. Buckau	10	428.00	428.00
Chem. Griesheim	12	399.75	400.50
Chem.-F. v. Heyden	26	387.00	390.00
Chem. Weil.-ter-M.	12	374.00	365.00
Chem. Ind. Gelsenk	25	732.00	729.50
Chem. Werk. Albert	30	—.—	594.00
Concordia Bergb.	i.L.	410.50	410.00
Consolidation Schl.	25	900.00	915.00
Daimler Motoren	5	193.64	191.00
Delmenh. Linol.	25	459.00	446.50
Dessauer Gas	10	251.50	254.00
Deutsch-Atl. Tel.	0	225.00	228.00
Dtsch.-Luxb. A.-G.	26	308.00	305.50
Dtsch-Niederl. Tel.	6	242.00	254.00
Dtsch-Südam. Tel.		211.75	219.75
Dtsch.-Übers. Elkt.		1100.00	1100.00
Dtsch. Eisenb.-Sig.	—	278.00	277.50
Dtsche. Erdöl A.-G.	45	885.00	872.00
Dtsch. Gußst. Kug.	6	277.75	273.00
Dtsch. Jutespinn.	30	530.00	525.00
Dtsch. Kabelwerke	15	295.00	297.75
Dtsche. Kaliwerke	25	315.00	311.00
Dtsch. Kunstleder	14	220.00	220.00
Dtsch. Schachtbau	30	657.00	670.00
Dtsch. Spiegelglas	25	416.50	420.00
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	320.00	319.75
Dtsch. Waff. u. Mun.	30	565.00	557.00
Dtsche. Wollwaren	30	470.00	475.00
Dtsch. Eisenhand.	15	278.00	272.50
R. W. Dinnendahl	15	310.00	314.00
Donnersmarckh.	15	615.00	612.00
Dür. Metallwerke	15	621.00	620.00
Dürkopp-Werke	18	632.00	650.00
Düssld. Eisenbbed.	14	418.50	417.00
Düssd. Eis. u. Draht	8½	—.—	—.—
Düssld. Eisenhütte	30	441.00	442.00
Düsseld. Maschinb.	20	323.00	313.50
Dynamit Nobel	16	340.00	349.00
Eisenb. Verkam.	45	430.50	—.—
Eisengieß. Velbert	30	500.00	520.00
Elberfeld. Farbenf.	18	448.12	449.00
Elektr. Lieferung	12	210.00	210.00
Elkt. Licht u. Kraft	10	205.00	208.00
Elk. Untern. Zürich		—.—	—.—
Elsbach & Co.	20	360.50	380.00
Erdmannsd. Spin.	16	302.00	306.00
Eschweiler Bergw.	12	315.00	312.00
Essener Steinkohl.	12	389.00	395.00
Fafnirwerke Aach.	15	225.00	324.50
Fahlberg, List & Co.	15	465.00	468.00
Feldmühle	20	325.00	326.00
Felt. & Guilleaume	15	569.75	573.00
Filter u. Braut. M.	12	394.00	394.50
Finkenberg Zem.	25	—.—	—.—
Flöther Masch.	15	605.00	620.00
Frankonia	30	354.00	363.00
Fraustädt. Zucker	24	—.—	1050.00
Friedrichshütte	25	900.00	—.—
Gaggenau Eisenw.	12	284.00	284.00
Gasmotoren Deutz	10	270.00	259.50
Gebhard & Co.	25	360.00	344.50
Geisenk. Bergw.	9	326.00	321.00
Gelsenkirch Gußst.	10	380.00	389.00
Georg Marienhütte	8	430.00	429.75
Gerb. u. Farb. Renn.	12	426.00	420.00
Germ. Portl.-Zem.	20	328.00	326.00
Gerresheim. Glash.	25	683.00	670.00
Joh. Girmes & Co.	25	306.25	302.50
Gladbach. Wollind.	30	—.—	—.—
Glockenstahlwerk	20	465.00	431.00
Gebr. Goedhardt	—	805.00	789.75
Th. Goldschmidt	20	694.50	681.00
Görl. Waggonfab.	24	425.00	422.00
Gotha Waggon	20	533.00	522.00
Grevenbroich M.	15	—.—	—.—
Gritzner Maschin.	25	402.00	405.00
Hackethal Draht.	25	354.50	349.00
Hammersen	24	400.00	395.50
Hann. Masch. Eg.	30	670.00	640.00
Hannov. Waggon	20	409.00	410.00
Harburg-Wien. G.	24	445.00	457.50
Harburger Eis. u. B.	16	1180.00	1180.00
Harkort Brg. St. Pr.	18½	377.00	385.00
Harkort Brücken	20	315.50	315.00
Hark. Brück St. Pr.	21	398.00	319.25
Harpener Bergbau	12	462.00	452.00
Hartmann-Masch.	18	417.50	407.50
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann, Dbg.	44	555.00	550.00
Hein, Lehm. & Co.	25	465.00	470.00
Held u. Francke	25	409.75	403.00
Hemmoor-Zem.	15	412.00	406.25
Hilger, Verzinkerei	30	648.00	648.00
Hille Werk	14	254.50	254.50
Hind. Auffermann	12	286.50	293.00
Hirsch Kupfer	12	335.00	331.50
Hirschberg. Leder.	10	325.00	325.00
Höchst. Farbwerk.	20	434.50	434.75
Hösch, Eisen	24	678.00	732.00
Hohenlohe-Werke	5	247.00	245.00
Horch Mot.	8	—.—	320.00
Hotelbetriebsges.	15	419.00	417.25
Hubertus Braunk.	12	560.00	565.00
Humboldt Masch.	6	233.00	233.00
Hüttenw. Kayser	10	359.50	359.50
Ilse Bergbau Ges.	22	685.00	695.00
J. A. John	12	243.00	243.25
Max Jüdel & Co.	4	301.00	303.00
Kahla Porz.	35	692.00	626.00
Kaiser Keller	0	254.50	254.50
Kaliwerk. Ascherl.	30	308.00	305.00
Kammerichwerk	30	689.50	692.50
Kapler Masch.	10	350.00	354.00
Kass. Federstahl	50	524.00	525.00
Kattowitz Bergb.	20	265.00	265.00
Kirchner & Co., M.	35	445.00	449.00
Koch. Adlernähm.	18	465.00	480.00
Köln-Neuessen	15	642.75	639.75
Köln-Rottweiler	16	383.00	381.50
Kölsch Walzgieß.	25	740.00	747.00
König Wilh.	20	710.00	707.00
„ St. Prior	25	—.—	—.—
Königsborn Bergb.	12	—.—	—.—
Kont. Elektr.-Ges. Nürnberg, V. A.	0	—.—	—.—
Gebr. Körting	15	283.00	283.00
Krefeld. Stahlwerk	0	—.—	—.—
W. Krefft	15	375.00	375.00
Kronprinz Metall	25	850.00	840.00
Gebr. Krüger & Co.	15	389.50	389.50
Küppersb. & Söhne	15	348.00	345.00
Kyffhäuser Hütte	6	290.50	290.00
Lauchhammer	20	410.00	[illegible]
Laura-Hütte	20	334.00	331.00
Leipz. Piano Zimm.	30	346.00	345.00
Leipzig. Werkzeug	15	339.00	336.50
Leonhard Braunk.	10	—.—	—.—
Leopoldshall	25	610.00	610.00
Lindenbg. Stahlw.	15	467.00	470.00
Carl Lindström	20	298.50	293.50
Linke-Hoffm.	24	394.00	389.50
L. Loewe & Co.	18	350.00	352.00
C. Lorenz A.-G.	20	500.00	494.00
Lothr. H.- u. Bergw.	12	449.00	441.00
Lothring. Zement	0	490.00	490.50
Luckau u. Steffen	15	[illegible]	[illegible]
Lüdensch. Metall	30	534.50	575.00
Luther Masch.	18	499.00	486.00
Malmedie & Co. M.	25	463.75	459.00
Mannesmannröhr.	21	613.00	616.50
Märk. Portl.-Zem.	26	—.—	—.—
Märk. Westf. Berg.	15	382.00	376.00
Masch.-Baum	22	406.00	419.00
Masch. Buckau	13	625.00	627.00
Mech. Web. Linden	35	359.00	357.25
Dr. Paul Mayer	10	245.00	242.00
Mix & Genest A.-G.	15	359.00	370.00
Mülheimer B.-Ver.	11	445.00	443.00
Müller Gummi	15	270.00	290.00
Niederlaus. Kohle	15	601.00	615.00
Nikritfabrik	16	295.00	294.00
Nordd. Gummi	8	183.00	181.00
Nordd. Wollk.	22	380.25	383.00
Oberschl. Eis.-Bed.	25	286.50	285.25
Oberschl. Eis.-Ind.	14	286.00	284.75
Oberschles. Koks	30	460.00	460.00
Oeking Stahlwerk	20	416.00	420.00
Orenstein & Koppel	16	563.50	561.00
Osnabrück Kupfer	15	409.00	419.50
Panzer Akt.-Ges.	15	344.00	349.00
Peipers Walzeng.	25	790.00	790.00
Phönix Bergbau	20	714.00	708.00
Jul. Pintsch	15	435.00	431.00
Polyphonwerke	20	285.00	285.00
Pongs Spinnerei	30	327.00	330.00
Porta, Brem. Zemt.	12	338.00	344.75
Rauchw. Walter	60	739.50	730.00
Reichelt Metall	40	[illegible]	[illegible]
Reisholz Papier	18	317.00	312.00
Rhein. Braunkohle	20	676.00	674.00
Rhein. Chamotte	75	—.—	—.—
Rhein. Metall V. A.	0	350.00	358.00
Rhein. Möbelstoff	30	437.00	438.00
Rhein. Nass. Bergw.	12	940.00	940.00
Rhein. Spiegelglas	60	651.50	655.00
Rhein. Stahlwerke	20	438.00	435.00
Rh.-Westf. Industr.	7	279.00	285.00
Rh.-Westf. Zem. Ind.	25	405.00	409.00
Rh.-Westf. Kalkw.	35	645.00	640.00
Rhein. Sprengstoff	12.8	311.00	314.00
Rheydt Elektrot.	10	390.00	405.00
Riebeck Mont. A.G.	12	492.00	488.00
J. D. Riedel	28	605.00	601.50
Rockstroh-Werke	14	388.75	388.75
Roddergrube	24	595.00	592.00
Rombach. Hütten	12	358.50	354.00
Rosenthal Porz.	50	640.00	640.00
Rositzer Braunk.	10	425.00	427.00
Rositz. Zuckerraff.	14	374.00	376.50
Rütgerswerke	12½	383.00	383.00
Sachsenwerk	20	312.00	274.75
Sarotti Schokolade	40	[illegible]	[illegible]
Schering Ch. Fabr.	18	670.50	574.50
Ernst Schieß A. G.	8	—.—	261.00
Schles. Zellulose	25	340.00	340.00
Schl. Lein. Kramste	20	300.00	299.00
Schloßfabr. vorm. W. Schulte, Velb.	20	635.00	650.00
Hugo Schneid. A.G.	25	330.00	330.00
Schoeller Eitorf	26	359.00	[illegible]
Schomburg	40	780.00	[illegible]
Gebr. Schöndorff	0	251.00	[illegible]
Schönebeck. Metall	25	400.00	[illegible]
Hm. Schött. Rheydt	40	446.00	[illegible]
Schubert & Salzer	20	[illegible]	[illegible]
Schuckert & Co.	10½	[illegible]	[illegible]
Schulte, Dortmund	15	—.—	—.—
Schwelm. Eisenw.	16	573.00	575.00
Seck, Mühlenbau	10	419.00	395.00
Fr. Seiffert & Co.	20	552.00	[illegible]
Sieg. Sol. Gußstahl	8	288.00	[illegible]
Siemens & Halske	14	291.50	293.00
Sondermann & Stier	15	240.00	260.00
Steaua Romana	—	—.—	[illegible]
Stettiner Vulkan	8	328.00	[illegible]
Stöhr & Co. Kammg.	35	600.50	[illegible]
Stoewer Nähm.	41	439.00	[illegible]
Stolberg Zink	20	436.25	[illegible]
Gebr. Stollwerk		[illegible]	[illegible]
Tecklenb. Schiffsw.	18	600.00	[illegible]
Telefon Berliner	15	322.00	[illegible]
Thale Eisen	50	610.00	[illegible]
Thörls Oelfabr.	13	[illegible]	[illegible]
Leonhard Tietz	10	[illegible]	[illegible]
Triptis-Vorz.	16	[illegible]	[illegible]
Tuchfabr. Aachen	25	320.00	[illegible]
Türk. Tabakregie		[illegible]	[illegible]
Varziner Papier	40	658.00	[illegible]
V. Berl. Frkf. Gum.	15	270.00	[illegible]
Ver. Chem. Charlottenburg	20	555.50	[illegible]
Ver. deut. Nickelw.	22	[illegible]	[illegible]
Verein. Glanzstoff	20	[illegible]	[illegible]
Ver. Gothaniawk.	20	308.00	300.00
Ver. Lausitz. Glas		—.—	—.—
V. Portl. Schimisch	—	348.00	347.50
Ver. Schuhfabrik.	18	[illegible]	[illegible]
Ver. Smyr. Teppfb.	15	255.00	[illegible]
Ver. Thür. Metall	50	655.00	645.00
Verein. Stahlwerke Zypen & Wissen	30	[illegible]	[illegible]
Victoriawerke	22	340.00	[illegible]
C. J. Vogel, Tel.	35	460.00	[illegible]
Vogtl. Maschfabr.	15	[illegible]	[illegible]
Vorwärts, Biel., Sp.	10	390.00	[illegible]
Vorwohler Portld.	25	450.00	[illegible]
Wanderer-Werke	35	527.00	[illegible]
Warsteiner Grub.	30	424.00	[illegible]
Weser A.-G.	10	[illegible]	[illegible]
Wessel-Porzellan	25	[illegible]	[illegible]
Westeregeln Kali	35	490.00	[illegible]
Westf. Drahtind.	10	274.00	[illegible]
Westf. Eis. Langdr.	20	352.00	[illegible]
Westf. Kupferw.	18	[illegible]	[illegible]
Weyersberg	15	[illegible]	[illegible]
Wicking Portland	22	[illegible]	[illegible]
Wittener Glas	i.L.	860.00	—.—
Wittener Gußstahl	20	—.—	—.—
Zellstver. Dresden	20	[illegible]	[illegible]
Zellstoff Waldhof	6	[illegible]	[illegible]

Kolonialwerte

		23./5.	24./5.
Deutsch-Ostafrika		[illegible]	[illegible]
Neu-Guinea		[illegible]	[illegible]
Otavi-Minen u. Eb.		[illegible]	[illegible]
Otavi-Genußsch.		[illegible]	[illegible]

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

		23./5.	24./5.
Russenbank		[illegible]	[illegible]
Deutsch Petroleum		[illegible]	[illegible]
Benz Motor		[illegible]	[illegible]
Justus Kali		[illegible]	[illegible]
Ronnenberg		[illegible]	[illegible]
Stahlwerk Becker		[illegible]	[illegible]
Deutsch. Masch., Duisburg		[illegible]	[illegible]
Flender Brückenb.		[illegible]	[illegible]
Ludw. Gans		[illegible]	[illegible]
Halbach Masch.		[illegible]	[illegible]
Hansa Lloyd		[illegible]	[illegible]
Kabelw. Rheydt		[illegible]	[illegible]
R. Wolff		[illegible]	[illegible]

Statt Karten.

Helga

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen in dankbarer Freude an:

Gustav Vöpel und Frau,
Martha geb. Sträßer.

Remscheid, den 21. Mai 1921.

Ihr habt jetzt zwar Trauer, aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen. Joh. 16. 22.

Samstag abend 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Wilh. Berges d. Aelt.

im Alter von 72 Jahren 5 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelm Berges, Julie geb. Eichholz,
Wilhelm Berges und Frau, Margarete geb. Frantzwa,
Ferdinand Freitag und Frau, Julie geb. Berges,
Frau Herm. Störmer, Amalie geb. Berges,
Walter Berges u. Frau, Maria geb. Brandt,
Adolf Blass u. Frau, Emma geb. Berges,
Otto Berges u. Frau, Klara geb. Büning,
Karl Eicker u. Frau, Auguste geb. Berges,
Hugo Berges und Frau, Alwine geb. Schörcken,
Karl Altena u. Frau, Berta geb. Berges
und 24 Enkelkinder.

Barmen, Ronsdorf, Lüttringhausen, Haan, den 23. Mai 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 25. Mai 1921, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause Barmen, Cronenbergerstraße 76 aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir diese als solche zu betrachten. 381d

Verkäufe

Selbsthilfeverkauf.
Am Mittwoch, 25. Mai ds. Js., vorm. 10 Uhr, werde ich in meinem Versteigerungsraum in Barmen, Beckmannshofstr. 1 (Wirt Spriesterbach), für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlg. ca. 10 000 Met. Baumwollspitze 9809a gemäß § 373 Handelsgesetzbuch versteigern. Achilles, Gerichtsvollzieher.

Maschinen

Dd.-Fahrrad, in s. g. Z. Schick, E., Anilinstr. 17, p.

Musikinstrumente

Sehr gutes Pianino, fast neu, Friedsw., für 9000.— Mk. zu vk. Dr. Haacke, B., Sochienstr. 19. Teleph. Rathaus 133. †

Mobiliar

Friseur-Toilette, Weil., bill. zu vk. Herm. Groß, Elbf., Aue 73. •

Umständehalber 3türig. Kleiderschrank bill. zu vk. Beisen, Barmen, Färberstraße 7a, II. †

Achtung! Brautleute! K. u. Büfettschr., Anr. u. Tisch bill. Lange, B., Ahornstraße 25. †

Sehr nußb. Büfett u. Sofa mit Umbau b. zu verk. Czernitzki, Elberfeld, Döppersberg Nr. 20. •

Ktd., Schl. Bettst. m. Roßhaarmatr. u. Keile, 1 Dauerbrenn. u. 1 Tisch preiswert zu verkaufen. Weyer, Langerfeld, Schweimerstr. 58, pt. •

Eiserne Bettst. m. Aufl.-Matr. u. 1tür. Kldschr. zu verk. Möller, Elberf., Ostersbaum 65. •

Prachtv. Chaiselongue Umst. h. sof. zu. Kürten, E., Friedrichschulst. 18, p. •

Sofa m. 4 Sess., Gaskr., Gaszugl., Bat.-Stehlampe, Gaskocher, eis. Firmenschild 82×53, Büste 48. Schmidt, Vohwinkel, Bergstr. 11. •

2 sitz. Schreibpult preisw. zu vk. Alexander, B., Buchenstr. 10. †

Sch., gt. erh. Küchenherd bill. zu vk. Jakubowski, Elb., Stiefelstr. 24, pt. •

Gebr. 4flamm. Gaskocher mit Tisch zu vk. Grüneberg, E., Aue 98, part. •

Verschiedene

Gebr. Lieferw., 3 Flachwag. u. Glas. Holthaus, U.-B., Haspelerstr. 13a. b •

Achtung! Milchhändler! Flachwagen, 20 Ztr. tr. und ein Kastenwagen, sowie ein Milchwortwärmer billig zu verk. • Näh. W. Haarmann, E., Uderstraße 2.

Mehrere schwere u. leichte Kippkarren zu verk. Finke, U.-Barmen, Lichtenplatz. •

Feldküche und Heizung billig zu vk. Blume, Schee, a. Bhf. †

Hand- u. Federziehkarre bill. zu verk. Winke, Elb., Nüssenbahlerstr. 96.

Gr., gut. Kd.-Schlafwag. zu verk. A. Anselm, E., Ronsdorferstr. 1, 2. Et. •

Herr. Anz. preiw. f. Herr. Elbf., Grünstraße 8, II. •

Billigst zu verkaufen: ¾ la. eleg. Damenmantel, 2 wß. Blusen, Gr. 44, 1 ... Strohform, 1 P. ... 39, gr. Sonnensch. ... E., Rommelsp. 1a. •

Neues blaues Tuch-Jack.-Kleid für schlanke Pers., Gr. 42, f. preisw. Schmitz, E., Schleswigerst. 69, I. •

Herrenkleidungsstücke: Schuhe, Größe 39 u. 40, Hüte u. Wäsche zu verk. Wuslack, Elbf., Ribbert 34, im Laden. •

1 P. gut erh. Damenschuhe, da zu kl., bill. z. v. (37). Pr. 80 M. Niwers, Gärtnerei, Langerfeld. †

D.-Sommerhut, Mater. -K., b. Haurath, Bahnhofstr. 84 •

Hasting-Schuhe Gr. 38 f. ält. Dame zu Mk. 70.• Böker, E., Brillerstr. 162.

Eleg. Stores 45 Mk.
E., Ronsdorferstr. 39. I. Gardinenfabrikation. •

• Eleg. Halsrüsche, Mauresta, u. f. n. rot. Hut. Kaipers, E., Reitbahnst. 33

Prima Sternzwirn, Org. 20 Mtr., 100 Std. im Karton 25 Mark. † Alfred Klein, Barmen, Sedanstraße 39.

Bäckergeräte • zu verk. — Döner, Vohwinkel, Rottscheiderstr. 13

1 Sofa, 6 Wohnzimmer-Stühle zu verk. Döner, Vohwinkel, Rottscheiderst. 13, I., 18.

Außer Betrieb befindl. **Ringofen,** früher zum Brennen von Kalk benutzt, noch sehr g. erhalten, in der Höfenstr. in Barmen-Rittershaus gelegen, auf Abbruch zu verk. Ang. an b4334 Rhein.-Westf. Kalkwerke, A.-G., Dornap.

2 Hirsch- u. 8 Rehgeweihe zu verk. Gerke, Elberf., Bellealliancestraße 2. •

Großer Schließkorb bill. zu verk. Heßmann, Elb., Untergrünewalderst. 10. •

1 Schließkorb pf. Bremer, E., Cronenbergst. 90, III, l. •

Wundersch. Christusbild. 120×90 gr., zu vk. Kaiser Elb., Ludwigstr. 89a, I. •

Tiere

2 prima Rinder, 1¼ und ¾ Jahre, z. v. Carl Böckmann, Ronsdorf, Wasserturm. 1550

Mutterschaf mit 2 Jungen zu verk. Carl Vogel, Elberfeld, Griffelnberg Nr. 32. •

Gr. Milchschaf, 2jährig Mutterziegenlamm Umst. h. billig. Cierding, Elb., Wiesenstr. 42. Tel. 4043. •

Frischm. Ziege. E. Figge, Elberf., Kleeblatt 42. •

2 s. Pinscherhunde, Kön.-P., 10 Woch. alt, zu verk Büchel, Vohwinkel, Rathratherstraße Nr. 10 •

Sch. jg. Hund (Art Doberm.), Legehühner, Kaninchen bill. Lange, B.-Beckacker, Mittelstr. 144 †

Schöner ausgeb. Boxer bill. zu vk. Leichemacher, Elb., Stuttbergst. 48, p. •

Kräftiger Fox, ¾ J. alt, schön gezeichn., zu verk. Böcker, Elberf., Brillerstraße Nr. 162. •

Guter Wachthund, Dobermann, zu verk. E., Lothringerstraße 37. •

Kleine u. große Kaninen zu verk. Hackspiel, Elberfeld, Wüstenhof 14a. •

Schöne getigerte Katze mit weiß. Brust u. weiß. Pfoten, zu verk. Ang. Heegmann, E., Oppdorferstraße 3, III. w613

Selbstgezog. Küken billig K. Palmer, Saurenhaus, am Schleperhäuschen. •

1a Bruteier, rebhf. It. à 3.50 Römer, B., Siegesst. 60a •

Kaufgesuche

Flottes Obst- u. Gemüse-Geschäft, wenn auch ohne Wohn., sof. zu kauf. ges. Ang. u. E 6816 an Gst. •

Haus zu kaufen gesucht mit Lager, Kontorräum. u. Stallung, Nähe Bhf. Steinbeck. Ang. E 6740 an die Geschst. •

Haus mit Metzgerei in günstiger Lage zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 1766 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Geschäft, gleich irgendwelcher Art unter Preisangabe zu kauf. od. miet. ges. Anz unter B 1800 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57 †

Wirtschaft od. Café zu kauf. ges. Ang. u. E 6883 an Gst. •

Einphasen-Wechselstrom-Motor, b. ½ PS., 220 Volt ges. Höhmann, Orgelbauer, Ronsdorf. •

Drehbänke u. Rohrm.
Blechschere, Feldschmiede, Amboßse, Schraubstöcke, Exzenterpressen, ein- od. zweiarm., Schweißapparat, Schmirgelböcke, Transmission. 40–50 Mm. Wr., Lager u. Scheiben, zu kf. ges. Hahne, E., Düppelerstraße 10a. Tel. 1166. •

Schermaschine, neu oder gebraucht, zum Scheren für 13311 **Eisengarnketten** zu kaufen gesucht. Sehr Angebote mit Preis- u. sonstigen näheren Angab. an Otto Hever, Elberf., Brüningstr. 3, erbeten.

Zu kaufen gesucht: **1 Säulen-Bohrmaschine** mit Selbstgang, Bohrung 30 mm, Ausladung 270 mm, größte Entfernung Tisch/Spind. 600 mm, ungefähres Gewicht 320 Kg. Carl Gantermeister, Barmen. 9895a

Schneid- und Ziehpresse, gebr., gut erh., mit Doppelexzent., zu kaufen ges. Karl Heuser, Elberfeld, Grunbergstraße 26 •

Gebr., gut erhaltene **Kopierpresse** zu kaufen gesucht. Hugo Langwieler, Elberfeld, Gartenstraße 60. 1550

•D.- u. H.-Fahrrad ges. Bohne, E., Marienst. 31. •

Gebr., guter Waschkessel, 100–200 Liter Inhalt, zu kaufen ges. R. Schäfer, Elberfeld, Island 1. •

G. erh. Sitz- u. Liegew. ges. Weltkurz, Elberfeld, Wiesenstraße 73a. •

Zwillings-Kinderwagen zu kaufen ges. Möller, Elberf., Frankenplatz 7.•

Bis 700 Mark zahle ich für getrag. u. neue Maßanzüge, Offiz.-Uniformen, Ueberzieher und mod. Damenkleider. Fischmann, Elberfeld, Wilhelmst. 21. T. 4552. •

1 zerlegbare b4340 **Arbeiter-Schlafbaracke,** (Normalbaracke, 10 × 30 m Grundfl.) neu od. gut erh., evtl. mit Einricht., f. Baustelle Oeventrop i. W. sof. ges. Angebote m. Zeichn. u. Preisang. frei Stat. Oeventrop erb. an Ph. Holzmann, A.-G., Baubüro Hannover, Nordmannstraße Nr. 20.

Kaufe gebr. Jalousie o. Flügeltüre, 3×3 Mtr. Finke, Unter-Barmen, Lichtenplatz. •

Mosse's Reichsadreßbuch, neueste Ausg., zu kaufen ges. Wilmes, Elberfeld, Bergstr. 17a, Tel. 4879. •

Jg. kurzhaar. Rattenfänger od. Fox zu kauf. ges. Funke, Elberfeld, Wilhelmstraße 21. •

Vermietungen

Wohnungstausch. 5-Zimmerwohng., 1. Et. und 1 Mans. in d. Südstadt geg. 5 Z., 1. Etg., Mittelp. von Elbf. zu t. gesucht. Ang. u. E 8472 an die Geschst. •

Wohnungs-Tausch! 4-Zimmer-Wohn. geg. 3-Zim.-Wohn. (Südst.) zu tausch. gesucht. Angeb. u. E 6904 an die Geschst. •

Meine, im Mittelpunkt Elberfelds gelegene **4 Zimmer-Wohnung** suche ich gegen eine ähnliche, möglichst größere, Wohnung in Oberbarmen zu tauschen. Angeb. unt. B 75 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57 9783a

2 schöne große Zimmer, 1. Et., m. Wasser u. Licht, in abgeschl. Hause an einz. Dame od. ält. Ehep. zu vm. Nur wohnungsamtl. vorgem. Bew. woll. sich melden. Ang. unter E 6817 an die Gst •

Mietgesuche

Kleines Wohnhaus m. Hinterh. u. Stall, in der Nähe v. Wupperfeld, zu miet. od. zu kauf. gs. Angeb. unter B 1772 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Wirtschaft zu mieten ges. Kaution kann gest. werden Ang. u. B 716 an Gst. B., Berlinerstr. 37. †

Rationierung. Kub. Brautp. sucht zwei Zimmer W.-Amt ang. Angeb. unter B 1768 an Gst. B., Neuerweg 57. †

3–5 Zimmerwohnung in ruhiger guter Lage zu mieten gesucht, **evtl. Hauskauf,** möglichst Ein- oder Zweifamilien-Haus. Angebote unter E 2296 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. v2495

Auf längere Jahre zu mieten oder zu kaufen gesucht:

Fabrikraum,

400 bis 500 Quadratmeter groß, mit elektrischem Anschluß für mech. Konfektionsbetrieb, event. Bauplatz. Angebote mit Preis, Größenangabe, Lage unter E 881 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 13293

Lagerraum, ev. mit Büro, in guter Lage Elberfelds, per bald zu mieten ges. Angebote mit Preis unter B 1726 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Ladenlokal in Barmen, in verkehrsr. Lage, sof. oder später zu mieten ges. Einrichtg. wird evtl. käuflich übern. Ang. unt. E 8573 an die Gschst. •

Heller Fabriksaal, ca. 300 qm. mit anschl. Kontorräumen in Barmen zu mieten gesucht. — Ang. u. B 73 an Geschst. B., Neuerweg 57. 9780a

Welche Herrschaft oder Familie würde angenehmem Brautp. 2-Zimmer-Wohnung überlassen? — Gute Auskunft vorh. — Ang. u. E 6800 an Gst. •

Tischlerei-Werkstätte oder sonst geeignt. Raum (evtl. mit Laden) in guter Lage gesucht. Angeb. unt. E 6576 an Geschst. •

Lagerraum, 100/200 Quadr., f. Masch., Nähe Steinbecker Bahnh. zu mieten gesucht. • Ang. unter E 6790 Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Exerzierpl. 27, Neuhaus: Möbl. Z. m. Pens. an Herrn o. Frl. zu vm. •

Königstr. 170, pt.: Möbl. Zimm. mit v. Verpfl. •

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafstellen f. Herren. •

Nordstr. 37: Kost u. Log., Jed. Mittw. u. Samst. abend Reibekuchen. •

Siegfriedst. 34, I. Brand. 2 gt. möbl. Z. m. Heiz. u. elektr. Licht in sch. Lage zu vermieten. •

Treppenstr. 12, II: Frdl. m. Z. m. Klav. in b. H. an sol. Herrn z. v. •

Barmen:

B., Gr. Flurstr. 17a, II. Frdl. möbl. Z. z. vm. †

Gesuche

Ordentl. Mann sucht einf. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Nähe rhein. Bahn. Preis-Ang. u. E 6732 an Gst. •

Bess. möbl. Zimmer von Beamt. (Akademik.) zu Anfang Juni gesucht. Freie sonnige Lage, evt. Stadtrand bevorz. Ang. unter E 8471 an die G. •

Herr v. ausw. s. in Elb. od. Vohw. ruhiges möbl. Z. zu zeitw. Gebr. bei voll. Bezahl. Angeb. unt. E 6864 an die Geschst. •

Herr sucht möbl. Zimm., Zentrum od. Hardt. Ang. u. E 6796 an Geschst. •

Möbl. Zimmer in gutem Hause sofort oder 1. 6. gesucht. Ang. u. E 6901 an die Gschst. •

Dr. jur., Dauermieter, sucht 1 od. 2 möblierte Zimmer in gutem Hause. Ang. unter E 6791 an die Geschst. •

Jg. Herr sucht gt. möbl. Zimmer. Ang. u. E 6788 an G. •

Möbl. Zimmer sucht per 1. Juni junger gebildet. Herr. Ang. erb. E 2350 an Gst. v2529

Schneiderin sucht hübsch möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote u. E 8469 Gst. •

Berufst. Dame (Schneiderin) f. freundl. möbl. Zimm., evtl. auch leeres. Ang. u. E 6814 an Gst. •

Jg. Mann sucht möbl. Zimmer ohne Pension. Ang. mit Preis unter E 6832 an die Gschst. •

Zum 1. 6. sucht Beamt. frdl. saub. möbl. Zimmer, 1. Etg., Südstadt bevorzugt. Angebote mit Preis u. E 3477 an Gst. •

Stellenangebote

Kaufm. gebildeter **junger Mann** für leichte Kontor- u. Lagerarbeiten zum baldig. Eintr. gesucht. Gewandheit im Stenographieren und Maschinenschreiben Beding. Verschwiegenheit wird zugesichert. Ausf. Ang. unter E 883 Gst. dieses Blattes. 13292

Eing. führte Modewarengroßhandlung sucht baldigst für eingeführte Touren

Reisenden

aus der Branche. Die Stellung ist dauernd u. gut bezahlt. Erste Verkäufer belieben Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E 6739 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einzureichen •

Zum möglichst sofortigen Eintritt befähigter **Stenograph u. Maschinenschreiber** (Eisenwaren) 13345 gesucht. Ausführliche handschriftliche Angebote unter E 887 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtige Maurer nach Neviges ges. August Hohmann, Baugeschäft, Elberfelderstraße 18. •

Mehrere gelernte † **Stanzer** f. Hosenträg.-Garnitur. und gelernter Zurichter für sofort gesucht. Barmen-Ritt., Krühbuschst. 6.

Gärtnergehilfe für Landschaft sof. gesucht. Fr. Neumann, U.-Barmen, Fischstraße •

Suche sof. einen zuverl. **Knecht,** 193 der alle landwirtschaftl. Arbeiten versteht u. gut mit Pferden umgehen k. Ernst Kalversberg, Gräfrath, Gerberstr. 20.

Kräftiger Laufbursche gesucht. Aug. Welsonder, Elbf., Island. 13342

Suche für meine Schuhmacherei einen ordentlich. Lehrling. Ang. u. B 1784 an die Gschst. B., Neuerweg 57 †

Friseur-Lehrling auf sofort v. ausw. f. R. Lang, B., Leimbacherstr. 110. †

Tüchtiger Herrenfriseur zum 30 Mai ges. Angeb. mit Alter u. Geh.-Anspr. unter B 1770 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche sofort noch 2 erstklassige • **Herren-Friseure** die auch Verkäufer und Haararbeiter sind. Karl Endres, E., Bahnhofst. 4.

Tücht. jung. † **Friseur-Gehilfen** sof. ges. Ernst Berkey, Langerfeld, Koblenzstr. 72.

Tücht. Tagschneider außer dem Hause sof. ges. E. & M. Friedewald, E., Distelbeckerstr. 41. •

Schneider sofort gesucht. • Schüler, Neviges.

Tücht. Schneider für Maß-Konfektion in und außer dem Hause b. höchst. Löhnen sofort ges. Wunsch & Krüger, Herren-Kleiderfabrik, Elb., Blumenstr. 25-25a •

Tagschneider gesucht. Meyer, E., Morianst. 30 •

Modellschreiner gesucht. 9808a Franz Dürholdt, Barmen, Allee Nr. 123.

Anstreichergehilfe ges. Heinr. Rumsmüller, Wieden b. Dornap. •

Erfahrene 123 **Anstreicher-Gehilfen** sofort gesucht. Otto Nolte, Cronenberg. Teleph. 173

2 tüchtige Steinbruchmaurer und 2 tüchtige Bruchsteinhauer sofort gesucht. Zu melden Gaagia, Heiligenhaus bei Velbert. •

Geübter Lederstanzer sofort gesucht. † Koll, Barmen, Bartholomäusstr. 37.

Automobil-Monteure gesucht. Es wollen sich nur solche Leute melden, die an vollkommen selbst. Arbeiten gew. sind. Mangler & Recknagel, Elbf., Breitestr. 51–54.

Vermischte Anzeigen

Damen und Herren m. Beziehg. zu Büros u. Fabriken usw. bietet sich Gelegenheit, ohne besond. Mühe durch Angabe von Adressen, wo die Absicht vorhd. ist, eine Schreibmaschine zu kaufen, viel Geld zu verdien. Keine Empfehl. Ang. u. B 1790 an Gst Barm., Neuerweg 57. †

Lehrer (innen), Beamte, auch pensioniert, die guten Nebenverdienst suchen, belieben sich zu wenden an Ke 1876 an R. Mosse, Elberfeld. a508

Verwalter, kaufm. gebild. f. größ. Anzahl Häuser in B. gesucht. Angeb. u. B 84 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 9807a

Achtung! Schreinerarbeiten, gleich welcher Art, Umbau und Reparat. werd. prompt u. billig ausgeführt. — Ang. u. E 6799 an Gst. •

Kleider werden zum Sticken angenommen. — Elberfeld, Hofkamp 31, 3. Etg., l. •

Wer strickt Strümpfe usw mit Maschine für Geschäft? Ang. m. Preis u. E 6824 an Geschst. •

Wer fertigt elegante Stores an? Angeb. unt. E 6797 an die Geschst. •

Wer schert u. bäumt Eisengarnketten im Lohn? Angebote mit näheren Angaben unter E 885 an Geschst. 13341

Kath. M.-Gesangv. d. Wuppert., ca. 60 Sänger, s. sof. tücht., energ., zielb. **Chorleiter.** Ang. mit Gehaltsanspr. u. E 6881 an die Gesch. •

Welcher Schneider liefert 1 od. 2 eleg. Anzüge auf Teilzahlung gegen mehrf. Sicherheit? • Ang. u. E 8482 an Gst.

Gr. Grammoph. m. 40 Pl. geg. gut. H.-Fahrrad einzutauschen. Näh. Vohwinkel, Bahnstraße 90. I. •

Für Sommerfrischler N.-Itterial, Haan, Zimm. frei. Pension 30 M. p. Ta. Ang. E 2353 an Gschst. •

Verloren-gefunden usw.

Bahnh. Bevenburg II. Kl. Sonnt. Spazierstock verl. Bitte abz. Zigarrengesch. Wagener, B., Mittelstr. 8. †

Tula-Damen-Armband-Uhr am Sonnt. im Zoolog. Gart. od. auf dem Wege zur Schwebebahn verlor. G. Bel. v. 100 Mk. abz. Gasthof Kaiser Friedrich, Elb., Bahnhofstraße 10. •

Double-Kinderbrille verl. Wiedbrg Bel. Willmes, Elbf., Dessauerstr. 7. •

•Bluse v. Neviandtstr. b. Isl. Sonnt. zw. 2 u. 3 vl. G. B. abz. E., Neviandtstr. 20, I •

1 br. Dam.-Glacéhandsch. verl. von Oberstr. bis Bouanlage. Abbr. Bel. Spahlholz, E., Lobgasse 1a.

Zeitungsfrau verl. ihr. ledern. Tragriemen zw. Hauptbhf. u. Luisenstr. Wiedbr. Bel. Hilgenberg, E., Humboldtst. 53. w652

Sonnt. nachm. Alsenum Geldscheintasche m. Inh. gelb. Abzuh. vorm. Elb. Vogelsangstr. 27, III. •

Junger Schäferhund entlaufen. Wiederbr. Bel. Elberf., Kleeblatt 22. •

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, zu mieten gesucht. — Angebote unter E 2295 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. v2495

---

100 Mk. Belohnung demjenigen, der mir m. deutsch. Schäferhund, grau mit schw. Rücken, rechtes Ohr etwas hängend, wiederbringt. Mielke, Elbf., Neustraße 20. •

Unterricht

National-Stenographie Modernste Kurzschrift.

Gebildete Dame erteilt engl. u. franz. Unterricht. Ang. E 3326 Gst. 12812

Engl. u. span. Unterricht wird billigst erteilt. Angebote u. E 8474 Gst. •

Wer erteilt 9804a **holl. Unterricht?** Angeb. u. B 33 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

Gewissenh. franz. Unterr. v. geb. D. St. 5.50 Mk Ang. u. E 8598 an Gst. •

Welch Ingen. ert. techn. Einzelunterr.? — Spez.-Fach Preßlebau. Ang. u. E 6882 an die Gschst. •

Wer will sich an einem russischen Kursus beteiligen? 2 Std. wöchentlich. 25 Mk. monatl. Ang. u. E 2354 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. •

Handelshof, Barmen.

Heute, Dienstag, abends 9 Uhr:
Levering gegen **Schikat.**
Buchheim gegen **Schwarzbauer**
Entscheidungskampf: **Küpper** gegen **Urbach.**
Dieser Kampf kommt als erster zum Austrag, um eine Entscheidung herbeizuführen.
Ab heute beginnen die **Schlußkämpfe**
Nur noch wenige Tage! 595

Rahmenarbeit H.-Stiefel! Billigst. Lagerverkauf Auch an Wiederverkäufer Schmidt. 12923 Elberf., Eichenstr. 31.

Achtung! Knopflöcher! für Herren-Konfektion werden schnell, sauber u. billig angef. Zisselmar, E., Reitbahnstr. 13, II. •

Aufpolstern von ... u. Matr. in u. außer dem Hause. Bill... tigste Berechn. ... E., Aue 68, ...

Zeitungs-Makulatur abzugeb. Elb. ...

Schloß Aprath

(3 Minuten vom Bahnhof Aprath)
Jeden Sonntag u. Mittwoch Großes Konzert

Hypnotismus

Suggestion, Magnetismus, Gedankenlesen, freie Rede, hypnotische Krankenbehandlung erlernen Sie in unseren Lehr-Kursen. Garantie für vollständige Beherrschung. — Die Kurse finden statt in Elberfeld und Barmen. Kostenlose Auskunft jeden Tag von 10–1 und 3–6 Uhr **Elberfeld, Hofkamp 48, I. Etg., Deutscher Kaiser.** Daselbst auch Krankenbehandlung. O. & E. Czerniak, Psychologen.

Lebenserfüllung

Geistes … Willens … Pflicht… im kommenden Kultur-Staats- u. Wirtschaftsprogramm…

Um weitere Kreise in die kommende Zeit einzuführen, lehre ich in einem kursusmäßigen Lehrgang das … den von Weltall und Leben, die Gesetze der … entwicklung und geistigen Vollkultur: bewiesen … an Hand der sog. geheimen Wissenschaften

Hypnotismus, Suggestion, Geistwirkung verbunden mit wissenschaftlichen Erklärungen … Traumleben, Prophezeiungen, Wunder… Magnetismus, Spiritismus, Magie, Hellsehen … wirkungen, Fortleben nach dem Tode usw. …

neuen Weltanschauungslehre, einer naturwahren Sitten- und Gesellschafts-, … Staats-, Rassen- und Weltwirtschaftslehre.

Gelehrt wird ferner die methodische Schulung des Körpers und Geistes für die Anforderungen des … tischen Lebens; Entwicklung der Willensenergie, … Merksamkeit, Gedächtnis, Fleiß, Ausdauer, Selbstvertrauen; Beherrschung aller schädlichen seelischen …

zum Zwecke planmäßig. Lebensgestaltung

Walter Heider, Privatgelehrter, …

Einleitender Vortrag:
Thema: Geschichte und Theorie des Hypnotismus, Darlegung des Arbeitsprogramms und Begründung der Forderung nach einer neuen Weltanschauung.
Mittwoch, 25. Mai, abends 7½ Uhr im Vereinshaus Barmen.
Karten zu Mk. 4.— von 7 Uhr an.

Post- u. Haustelefon-Anlagen
Vertreter d. Telefonfabrik Berlin…
Fernsprech u. Signal-Bauges. m…
ELBERFELD ★ Fernspr…

Lefka Schuhpuțz

Spezialmarke „Alefka"

a334 schwarz, braun u. weiß

Hast Du mit den Augen Plage, Gehe nur zu Overhage!
Kostenlose Sehprüfung!
Optiker Overhage, Elberfeld, Kaiserstr. 4.
1498

Wunderbare Heilungen fast aller Krankheiten durch **hypnotisch-magnetische Suggestion!**

Spezialität: Nervenkrankheiten, seelische Leiden, Lähmungen, Gedächtnisschwäche, Angstgefühle, Rheumatismus, Ischias, Atemnot, Fallsucht, Gehör- und Sprachfehler, nervöse Kopfschmerzen, Zittern, Magen- und Blasenleiden, Verdauungsstörungen, Blutarmut, Impotenz, Schüchternheit, sexuelle Störungen, Leidenschaften usw. usw. Augen-Diagnose.
Sprechstunden: Wochentags 10–1 Uhr u. 3–6 Uhr. Samstags 10–1 Uhr. **Elberfeld, Hofkamp 48, 1. Etg., Deutscher Kaiser.**
O. und E. Czerniak, Psychologen.